

Rechtshistorische Forschung zur österreichischen Verfassungsgeschichte im Zeitraum von 2000 bis 2016

Abstract

Fields of Research on Austrian Constitutional History between 2000 and 2016

The article shows the variety of topics covered in the Austrian legal history between 2000 and 2016. After a short overview on the Austrian research facilities and professional journals on legal history, the article concentrates on the main research topics in the field of constitutional history. The publications and conferences of the last fifteen years address a wide range of research questions: among others projects on the life and work of Hans Kelsen, studies on the interwar Austrian legal system and the different movements of Austrian legal doctrine and moreover general aspects of parliamentary history of the Austro-Hungarian Empire and the first Austrian republic.

Keywords: research on legal history, Austrian legal history, constitutional history.

Schlüsselwörter: Rechtsgeschichte, Forschungsbericht, Verfassungsgeschichte.

Słowa kluczowe: austriacka historia państwa i prawa, przegląd naukowy, historia ustroju.

I. Einführung in die Thematik

Viele verschiedene Teilbereiche der österreichischen Verfassungsgeschichte wurden in den letzten fünfzehn Jahren von HistorikerInnen und RechtshistorikerInnen bearbeitet und erforscht. Der vorliegende Beitrag kann zwar nicht den Anspruch erheben, alle auf diesem Gebiet verfassten Publikationen zu erwähnen, doch stellt er die Vielfalt der österreichischen Forschung dar, bringt mehrere Teilbereiche näher und zeigt einige Haupttendenzen auf. Allein mit der Frage der rezenten rechtshistorischen Forschung beschäftigten sich zwischen 2002 und 2015 drei Beiträge von Wiener Rechtshistorikern.¹

¹ W. Brauender, G. Kohl, *Die rechtshistorische Forschung in Österreich*, „Czasopismo Prawno-Historyczne“ 2002, Bd. 54 H. 1, S. 17–55; Ch. Neschwara, *Verfassungsgeschichte in Österreich: Entwicklungstendenzen und aktueller Stellenwert an den Rechtsfakultäten* [in:] *Verfassungsgeschichte in Europa* (= „Der Staat“ Beiheft 18), Hg. H. Neuhaus, Berlin 2009, S. 85–108; Ch. Neschwara, *Verfassungs-*

Der vorliegende Überblick zur rechtshistorischen Forschung in Österreich legt einen Schwerpunkt auf die Jahre 2000 bis 2016, vereinzelt aufgenommen wurden jedoch auch knapp davor bzw. danach publizierte Werke und abgehaltene wissenschaftliche Tagungen. Inhaltlich wurde das Thema auf die von österreichischen Forscherinnen und Forschern zur österreichischen Rechtsgeschichte durchgeführten Arbeiten eingegrenzt. Als österreichische Forscherinnen und Forscher wurden all jene verstanden, die an einer österreichischen Forschungseinrichtung verankert sind bzw. ihren Forschungsmittelpunkt in Österreich haben. Der Begriff der österreichischen Rechtsgeschichte wurde im Gegensatz zur relativ engen Definition der Forschungsobjekte weit verstanden um die „Vielschichtigkeit des Österreichbegriffs“² zu unterstreichen.

II. Rahmenbedingungen

A. Primäre Publikationsorgane für österreichische Rechtsgeschichte

Als primäre Publikationsmedien österreichischer rechtshistorischer Forschung standen in den letzten fünfzehn Jahren mehrere Zeitschriften zur Verfügung, wobei die österreichische Rechtsgeschichte keinesfalls den thematischen Schwerpunkt dieser Zeitschriften ausmacht. Bereits seit den 1860er Jahren erscheint die Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germanistische Abteilung, immer wieder werden darin auch Beiträge zur österreichischen Rechtsgeschichte publiziert.³ Ende der 1970er Jahre wurde die Zeitschrift für Neuere Rechtsgeschichte gegründet, die zurzeit von den Rechtshistorikern Wilhelm Brauner, Hans-Christof Kraus, Bernd Mertens, Louis Pahlow und Martin P. Schennach herausgegeben wird.⁴

Neben diesen seit Langem etablierten Zeitschriften eroberten in jüngster Zeit zwei neue rechtshistorische Zeitschriften den Markt. Seit 2010 erscheint zweimaljährlich das deutsch- und englischsprachige *Journal on European History of Law*.⁵ Schon in der relativ kurzen Zeit ihres Bestandes konnten darin eine Reihe wichtiger Beiträge zur österreichischen Verfassungsgeschichte veröffentlicht werden.

2011 wurde die peer-reviewte Zeitschrift *Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs* (BRGÖ) von der Kommission für Rechtsgeschichte Österreichs (KRGÖ) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften gegründet und erscheint seit damals

und Verwaltungsgeschichte in der rechtshistorischen Forschung und Lehre: Aktueller Stellenwert und Zukunftsperspektiven an den österreichischen Rechtsfakultäten [in:] *Herrschaftsverdichtung, Staatsbildung, Bürokratisierung, Verfassungs-, Verwaltungs- und Behördengeschichte der Frühen Neuzeit* (= Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 57), Hgg. Th. Winkelbauer, M. Hochedlinger, Wien 2010, S. 135–159.

² Th. Olechowski, *Geleitwort*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2011, B. 1 H. 1, 5.

³ <http://www.savigny-zeitschrift.com/zrg-baende/die-zrg-baende-der-germanistischen-abteilung/> (15. 2. 2017).

⁴ <http://www.univie.ac.at/znr/> (15. 2. 2017).

⁵ http://www.historyoflaw.eu/english/journal_on_european_history_of_law.html (15. 2. 2017).

zweimal jährlich unter der Hauptherausgabe von Thomas Olechowski.⁶ Wie bereits der Name verrät, ist diese Zeitschrift auf die österreichische Rechtsgeschichte spezialisiert. Dabei wird der Österreichbegriff sehr weit verstanden und bereits im Vorwort des ersten Bandes seine Vielschichtigkeit unterstrichen. Folglich beschränken sich die Publikationen in der BRGÖ nicht auf die Geschichte der Republik Österreich, sondern gehen weit darüber hinaus und umfassen auch die Geschichte der ehemaligen Gebiete der Habsburgermonarchie.

B. Institutionelle Verankerung

Rechtshistorische Forschungen werden vorwiegend an den entsprechenden Instituten und Abteilungen der juristischen Fakultäten der Universitäten in Wien,⁷ Graz,⁸ Innsbruck,⁹ Salzburg¹⁰ und Linz¹¹ betrieben. Darüber hinaus sind etliche österreichische Historikerinnen und Historiker auf diesem Gebiet tätig, wie auch einige VertreterInnen des geltenden Rechts. Eine institutionalisierte gesamtösterreichische Zusammenkunft von Rechtshistorikerinnen und Rechtshistorikern stellt die schon erwähnte Kommission für Rechtsgeschichte Österreichs dar, die – nach ihrer vorübergehenden Auflösung 2012–2015 als nichtpersonalführende Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften wiedererrichtet wurde.¹²

III. Forschungsfelder und Forschungsthemen

Angesichts der Fülle unterschiedlicher Forschungsgebiete und Forschungsthemen in der österreichischen Rechtsgeschichte sollen anschließend einige Themengebiete, die in den letzten fünfzehn Jahren besondere Berücksichtigung erfahren haben, skizziert werden.

A. Rechtsquelleneditionen

Einen wichtigen Beitrag zur Rechtsquellenerschließung leisteten die in der Untersuchungsperiode publizierten Editionen. Sowohl für HistorikerInnen, als auch für RechtshistorikerInnen von großem Interesse sind die Editionen der Ministerratsprotokolle

⁶ http://rechtsgeschichte.at/index.php?article_id=7&clang=0 (14. 2. 2017).

⁷ <http://rechtsgeschichte.univie.ac.at/>; <http://rechtsgeschichte.at> (15. 2. 2017).

⁸ <https://rewi-grundlagen.uni-graz.at/de/institut/rechtsgeschichte-und-europaeische-rechtsentwicklung/> (15. 2. 2017).

⁹ <https://www.uibk.ac.at/rechtsgeschichte/> (15. 2. 2017).

¹⁰ <http://www.uni-salzburg.at/index.php?id=31242&MP=119-44806> (15. 2. 2017).

¹¹ <http://www.jku.at/kanonistik/content/e80053> (15. 2. 2017).

¹² Zusammensetzung der Kommission für Rechtsgeschichte (Stand: September 2016): Obmann Thomas Olechowski, Obmann-Stellvertreter: Herbert Kalb, Mitglieder: Gerhard Ammerer, Gabriele Haug-Moritz, Herbert Matis, Christian Neschwara, Eva Ortlieb, Ilse Reiter-Zatloukal, Martin Schennach, Gerhard Thür, Gunter Wesener, Ewald Wiederin, Thomas Winkelbauer, Anita Ziegerhofer.

des österreichischen Reichsrates 1848–1867,¹³ des gemeinsamen Ministerrates der österreichisch-ungarischen Monarchie 1867–1918,¹⁴ sowie jene des Ministerrates der Ersten und Zweiten Republik.¹⁵

Mit älteren Rechtsquellen befassten sich die von der Kommission für Rechtsgeschichte Österreichs herausgebrachten Editionen in der Reihe *Fontes Rerum Austriacarum – Fontes Iuris*. Insgesamt wurden 13 Bände an Quelleneditionen publiziert.¹⁶ Thematisch zeigt sich zwar ein gemeinsamer Anknüpfungspunkt in der österreichischen Rechtsgeschichte im weiten Sinne, gleichzeitig zeigt die Reihe die Vielfalt der Quellenarten – von Urbaren¹⁷ über Testamentsbücher¹⁸ zu Stadtbüchern,¹⁹ Stadt- und Landrechten²⁰ bis hin zu Kodifikationsmaterialien²¹.

¹³ Von 2000 bis 2016 erschienen zehn Bände. Vgl. <http://www.ministerratsprotokolle.at/Seite2.htm> (14. 2. 2017).

¹⁴ Von 2000 bis 2016 erschienen zwei Bände. Vgl. <http://www.ministerratsprotokolle.at/Seite2.htm> (14. 2. 2017).

¹⁵ Im Untersuchungszeitraum wurden sieben Bände zur Ersten Republik und sieben Bände zur zweiten Republik publiziert. Vgl. http://www.oegq.at/publ/publ_fr.html (14. 2. 2017).

¹⁶ „Das Beispiel der Obrigkeit ist der Spiegel des Unterthans“. *Instruktionen und andere normative Quellen zur Verwaltung der liechtensteinischen Herrschaften Feldsberg und Wilfersdorf in Niederösterreich (1600–1815)* (Fontes Iuris. Geschichtsquellen zum österreichischen Recht, Bd. 24), Hg. A. Hipfinger, Wien–Köln–Weimar 2016; Th. Winkelbauer, *Gundaker von Liechtenstein als Grundherr in Niederösterreich und Mähren. Normative Quellen zur Verwaltung und Bewirtschaftung eines Herrschaftskomplexes und zur Reglementierung des Lebens der Untertanen durch einen adeligen Grundherrn sowie zur Organisation des Hofstaats und der Kanzlei eines „Neufürsten“ in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts* (Fontes rerum Austriacarum, Abt. 3: Fontes Iuris Bd. 19), Wien–Köln–Weimar 2008; *Die Waldordnungen des Erzstiftes Salzburg* (Fontes rerum Austriacarum, Abt. 3: Fontes Iuris Bd. 16), Hgg. S. Pallauf, P. Putzer, Wien–Köln–Weimar 2001.

¹⁷ R. Zehetmayer, *Das Urbar des Grafen Burkhard III. von Maidburg-Hardegg aus dem Jahre 1363* (Fontes rerum Austriacarum, Abt. 3: Fontes Iuris Bd. 15), Wien–Köln–Weimar 2001; *Das Urbar des niederösterreichischen Zisterzienserklosters Zweitl von 1457. Auswertung und Edition* (Fontes rerum Austriacarum, Abt. 3: Fontes Iuris Bd. 18), Hg. G. Schneider, Wien–Köln–Weimar 2002; H. Feigl, Th. Stockinger, *Die Urbare der Herrschaften Maissau und Sonnberg anlässlich der Teilung des Erbes nach Georg von Eckartsau im Jahre 1497* (Fontes rerum Austriacarum, Abt. 3: Fontes Iuris Bd. 20), Wien–Köln–Weimar 2008.

¹⁸ *Das Preßburger Protocollum Testamentorum 1410 (1427)–1529. Teil 1: 1410–1487* (Fontes rerum Austriacarum, Abt. 3: Fontes Iuris Bd. 21/1), Hgg. J. Majorossy, K. Szende, Wien–Köln–Weimar 2010; *Das Preßburger Protocollum Testamentorum 1410 (1427)–1529* (Fontes Iuris. Geschichtsquellen zum österreichischen Recht, Bd. 21/2), Hgg. J. Majorossy, K. Szende, Wien–Köln–Weimar 2014.

¹⁹ *Die Wiener Stadtbücher 1395–1430. Teil 3: 1406–1411* (Fontes rerum Austriacarum, Abt. 3: Fontes Iuris Bd. 10/3), Hgg. G. Jaritz, Ch. Neschwara, Wien–Köln–Weimar 2006; *Die Wiener Stadtbücher 1395–1430. Teil 4: 1412–1417* (Fontes rerum Austriacarum, Abt. 3: Fontes Iuris Bd. 10/4), Hgg. G. Jaritz, Ch. Neschwara, Wien–Köln–Weimar 2009.

²⁰ *Das Landrecht von 1346 für Oberbayern und seiner Gerichte Kitzbühel, Kufstein und Rattenberg* (Fontes rerum Austriacarum, Abt. 3: Fontes Iuris Bd. 17), Hg. I. Schwab, Wien–Köln–Weimar 2002; *Profile einer landesfürstlichen Stadt. Aus den Ratsprotokollen der Stadt Tulln 1517–1649* (Fontes rerum Austriacarum, Abt. 3, Fontes Iuris Bd. 23), Bearb. J. Ramharter, Wien–Köln–Weimar 2013.

²¹ *Die ältesten Quellen zur Kodifikationsgeschichte des österreichischen ABGB. Josef Azzoni, Vorentwurf zum Codex Therisanus – Josef Ferdinand Holger, Anmerkungen über das österreichische Recht (1753)* (Fontes rerum Austriacarum, Abt. 3: Fontes Iuris Bd. 22), Hg. Ch. Neschwara, Wien–Köln–Weimar 2012.

B. Grundrechte

Nach wie vor aktuell war im Untersuchungszeitraum das Themengebiet Grundrechte. Neben allgemeineren Untersuchungen,²² lag der Fokus auf der Meinungsfreiheit,²³ der Grundrechtssituation 1848,²⁴ den Nationalitätenrechten²⁵ und der Gewissensfreiheit.²⁶

C. Wahlrecht

Wie auch in den vorangegangenen Jahren wurde zum Thema Wahlrecht aus rechtshistorischer Sicht viel publiziert. Den Fragen des Parlamentarismus im Vielvölkerstaat widmete sich auch die 2007 vom Wiener Institut für Rechts- und Verfassungsgeschichte

²² So bspw. Ch. Neschwara, *Zur Entstehungsgeschichte der österreichischen Grundrechte: Vom Ur-Entwurf Eduard Sturms zum Staatsgrundgesetz über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger 1867*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2014, Bd. 4 H. 2, S. 143–157; Ch. Neschwara, *Eduard Sturm, Rechtsanwalt aus Brünn, „Schöpfer“ der österreichischen Grundrechte? Zur Entstehungsgeschichte des Staatsgrundgesetzes über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger von 1867*, „Journal on European Legal History“ 2014, Bd. 5 H. 2, S. 18–25; Th. Olechowski, *Grundrechte und ihr Schutz in der Habsburgermonarchie*, „Österreichische Richterzeitung“ 2010, S. 30–37; Th. Simon, *Die juristische Begründung der Grund- und Menschenrechte: Ein Ergebnis des Naturrechts? oder: Kann man im Kontext der mittelalterlichen Rechtsgarantien von „Grundrechten“ sprechen? [in:] Recht, Religion, Kultur. Festschrift für Richard Potz zum 70. Geburtstag*, Hgg. B. Schinkele, R. Kuppe, St. Schima, E.M. Synek, J. Wallner, W. Wieshaider, Wien 2014, S. 851–866; G. Stourzh, „...égaux en droits“: *The Place of Non-Discrimination in the History of Human Rights*, „Human Rights Law Journal“⁴, Bd. 25, S. 2–10; G. Stourzh, *Begründung und Bedrohung der Menschenrechte in der europäischen Geschichte* (= Festvortrag vor der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 17. Mai 2000); *idem*, *Die moderne Isonomie. Menschenrechtsschutz und demokratische Teilhabe als Gleichberechtigungsordnung*, Wien–Köln–Weimar 2015.

²³ Th. Olechowski, *Die Entwicklung des Preßrechts in Österreich bis 1918. Ein Beitrag zur österreichischen Medienrechtsgeschichte*, Wien 2004; *idem*, *Der Katalog der verbotenen Bücher. Kommunikationsfreiheit und Zensur unter Maria Theresia [in:] In der Vergangenheit viel Neues. Spurensuche aus dem 18. Jahrhundert ins Heute*, Hgg. H. Heppner, A. Kernbauer, N. Reisinger, Wien 2004, S. 21–24; *idem*, *Das Preßrecht der Habsburgermonarchie 1848–1918 [in:] Die Habsburgermonarchie VIII: Politische Öffentlichkeit und Zivilgesellschaft*, Hgg. H. Rumpler, P. Urbanitsch, Wien 2006, S. 1493–1533; *idem*, *Zensur und Presserecht in der Habsburgermonarchie zur Zeit des Neoabsolutismus [in:] Stát a právo v letech 1848–1918 ve středoevropském kontextu*, Hgg. K. Schelle, L. Vojáček, Bratislava 2007, S. 172–178; *idem*, *Zur Zensur am Ende des 18. Jahrhunderts. Dichter als Zensoren [in:] Aloys Blumauer und seine Zeit* (= Jahrbuch der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts Bd. 21), Hgg. F.M. Eybl, J. Frimmel, W. Kriegleder, Bochum 2007, S. 135–143; *idem*, *Die österreichische Zensur im Vormärz [in:] Zensur im Vormärz. Pressefreiheit und Informationskontrolle in Europa* (= Schriftenreihe der Siebenpfeiffer-Stiftung Bd. 9), Hg. G.B. Clemens, Ostfildern 2013, S. 139–152.

²⁴ G. Stourzh, *Die Grundrechte in der Paulskirche und im Kremsierer Reichstag: Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Rezeptionen [in:] Verfassungswandel um 1848 im europäischen Vergleich*, Hgg. M. Kirsch, P. Schiera, S. 269–283.

²⁵ I. Reiter, *Das österreichische Volksgruppenrecht seit 1867 – Ein uneingelöstes Versprechen? [in:] Minorities and Language Policy. Minderheiten und Sprachpolitik. Minorités et l'aménagement linguistique* (= Plurilingua, Bd. 22), Hgg. P.H. Nelde, R. Rindler-Schjerve, St. Augustin 2001, S. 209–215; *idem*, *Die autochthonen Volksgruppen Österreichs. Ein Überblick über die Rechtslage von 1848 bis in die Gegenwart*, http://www.rewi.hu-berlin.de/FHI/01_08/reiter.htm (14. 8. 2001); *idem*, *Der Staatsvertrag und die nationalen Minderheiten [in:] Fünfzig Jahre Staatsvertrag und Neutralität*. Tagungsband zum Symposium der Wiener Rechtsgeschichtlichen Gesellschaft, Hg. Th. Olechowski, Wien 2006, S. 95–121.

²⁶ H. Kalb, *Das Grundrecht auf Gewissensfreiheit – Konturen – Perspektiven [in:] System – Verantwortung – Gewissen in der Medizin*, Hgg. W. Kröll, W. Schaupp, Wien 2012, S. 17–29.

veranstaltete Tagung. Als Anlass diente das hundertjährige Jubiläum des allgemeinen Wahlrechtes in Österreich. Die Beiträge beschäftigten sich mit dem Kampf um das allgemeine Wahlrecht, gaben aber auch Einblicke in Wahlmanipulationen. Wie auch viele andere Tagungen der Untersuchungsperiode stand diese unter dem Motto der Interdisziplinarität und Internationalität. 2010 erschien in der Rechtshistorischen Reihe der zugehörige Tagungsband.²⁷ Weitere Untersuchungen beschäftigten sich auch mit der Entwicklung des Wahlrechts.²⁸

D. Geschichte der Gerichtsbarkeit

Behandelt wurde eine Reihe von Aspekten.²⁹ Insbesondere die Gerichte des öffentlichen Rechts wurden eingehend untersucht.³⁰ Mehrere Untersuchungen beschäftigten sich mit der Entwicklung der richterlichen Unabhängigkeit.³¹ Des Weiteren untersuchte Ilse Reiter-Zatloukal die Rolle des Bundesgerichtshofes als einzigen Gerichtes für öffentliches Recht im Austrofaschismus.³² Mehrere Arbeiten beschäftigten sich mit dem österreichischen Verfassungsgerichtshof.³³

²⁷ *Hundert Jahre allgemeines und gleiches Wahlrecht in Österreich. Modernes Wahlrecht unter den Bedingungen eines Vielvölkerstaates* (= Rechtshistorische Reihe Bd. 400), Hg. Th. Simon, Frankfurt am Main 2010.

²⁸ G. Kohl, *Alter und Wahlrecht. Zum Verhältnis bürgerlicher und politischer Rechts- und Handlungsfähigkeit seit der Mitte des 19. Jahrhunderts*, „Parliaments, Estates & Representation“ 2008, S. 151–163; Th. Olechowski, *Die Lassersche Wahlrechtsreform. Der Kampf um die Einführung der Volkswahl des cisleithanischen Abgeordnetenhauses 1871–1873*, „Parliaments, Estates & Representation“ 2002, Bd. 22, S. 147–167; G. Strejcek, *Das Wahlrecht der Ersten Republik. Analyse der Wahlrechtsentwicklung 1918–1934*, Wien 2009.

²⁹ Bspw. G. Kohl, *Die Anfänge der modernen Gerichtsorganisation in Niederösterreich. Verlauf und Bedeutung der Organisationsarbeiten 1849–1854* (= Studien und Forschungen aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde Bd. 33), St. Pölten 2000; *idem*, *Zur Entwicklung der modernen Gerichtsorganisation in Niederösterreich* [in:] *Recht und Gericht in Niederösterreich* (= Studien und Forschungen aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde Bd. 31), Hg. W. Rosner, St. Pölten 2002, S. 193–226; *idem*, *Außerstreitige Gerichtsbarkeit und staatliche Gerichtsorganisation 1848–1854* [in:] *Außerstreitverfahren zwischen 1854 und 2005* (Veröffentlichungen des Ludwig-Boltzmann-Institutes für Rechtsvorsorge und Urkundenwesen XXIX), Hg. W. Rechberger, Wien 2006, S. 19–29; M. Polaschek, B. Sebl, „Der Oberste Gerichtshof hat nur die rechtliche Richtigkeit des Urteiles zu überprüfen“. *Urteile der österreichischen Volksgerichte vor dem OGH* [in:] *Holocaust und Kriegsverbrechen vor Gericht. Der Fall Österreich*, Hgg. Th. Albrich, W.R. Garscha, M.F. Polaschek, Innsbruck–Wien–Bozen 2006, S. 305–328.

³⁰ Zur Verwaltungsgerichtsbarkeit vgl.: Th. Olechowski, *Die Entwicklung der Verwaltungsgerichtsbarkeit in der Tschechoslowakei und in der Republik Österreich im Vergleich* [in:] *Vývoj práva v Československu v letech 1945–1989*, Hgg. K. Malý, L. Soukup, Praha 2004, S. 863–867; *idem*, *Verwaltungsgerichte, Verwaltungstribunale und Verwaltungssenate*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2016, Bd. 6 H. 2, S. 379–396.

³¹ G. Kohl, *Zur Entwicklung der richterlichen Unabhängigkeit bis zum Bundes-Verfassungsgesetz 1920* [in:] *100 Jahre Richtervereinigung. Beiträge zur Juristischen Zeitgeschichte*, Hgg. B. Helige, Th. Olechowski, Wien 2007, S. 9–26; I. Reiter-Zatloukal, *Die (Un)Abhängigkeit der Richter unter der austrofaschistischen und nationalsozialistischen Herrschaft*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2016, Bd. 6 H. 2, S. 419–469.

³² I. Reiter-Zatloukal, *Der Bundesgerichtshof 1934–1938. Wendeexperte oder Verteidiger des Rechtsstaats?* [in:] *Gedenkschrift für Robert Walter*, Hgg. C. Jabloner, D. Kolonovits, G. Kucsko-Stadlmayer, R. Laurer, H. Mayer, R. Thienel, Wien 2013, S. 657–678.

³³ Ch. Neschwara, *Verfassungsgerichtsbarkeit im Spannungsfeld von Regierung und Parlament: Österreichs Verfassungsgerichtshof 1918–1934*, „Zeitschrift für Rechtsgeschichte. Germanistische Abteilung“ 2013, Bd. 130,

2015 veranstaltete die Kommission für Rechtsgeschichte Österreichs – KRGÖ der Akademie der Wissenschaften in Verbindung mit der KRGÖ an der Universität Wien eine interdisziplinäre Tagung zur „Gerichtsvielfalt in Wien“, 2016 erschienen die Tagungsbeiträge in einem eigenem Band der Zeitschrift BRGÖ.³⁴ Die einzelnen Artikel beschäftigen sich unter anderem mit dem Reichshofrat,³⁵ der Obersten Justizstelle,³⁶ dem Obersthofmarschallamt,³⁷ der universitären Disziplinargerichtsbarkeit³⁸ und der Handelsgerichtsbarkeit.³⁹

E. Gesetzgebungsgeschichte, Behörden- und Verwaltungsgeschichte

In größerem Umfang werden nach wie vor Untersuchungen zur Gesetzgebungsgeschichte gepflegt.⁴⁰ Dabei widmeten sich einige Beiträge dem Begriff des Gesetzes⁴¹ und der Entwicklung der Polizeygesetzgebung.⁴² Während bis in die frühen 2000er Jahre die Gesetzgebungsgeschichte des 20. Jahrhundert nur vereinzelt – insbesondere jedoch

S. 435–453; *idem*, *Verfassungsgerichtsbarkeit und Parlament in Österreichs erster Republik* [in:] *Assemblées et parlements dans le monde, du moyen-âge à nos jours*, Hgg. J. Garrigues, Paris 2010, S. 1235–1248.

³⁴ *Gerichtsvielfalt in Wien. Forschungen zum modernen Gerichtsbegriff* (= „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2016, Bd. 6 H. 2), Hgg. Th. Olechowski, E. Ortlieb, Ch. Schmetterer, Wien, 2016.

³⁵ E. Ortlieb, *Der Reichshofrat als Institution der österreichischen Erbländer (16.–17. Jahrhundert)*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2016, Bd. 6 H. 2, S. 239–280.

³⁶ Ch. Neschwara, *Die Oberste Justizstelle in Wien (1749–1848)*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2016, Bd. 6 H. 2, S. 256–268.

³⁷ Ch. Schmetterer, *Das Obersthofmarschallamt als Sondergericht des Kaiserhauses 1815–1918/19*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2016, Bd. 6 H. 2, S. 269–280.

³⁸ K. Staudigl-Ciechowicz, *Zur Disziplinargerichtsbarkeit an der Universität Wien 1848–1938*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2016, Bd. 6 H. 2, S. 301–314.

³⁹ St. Wedrac, *Die Anfänge der Wiener Handelsgerichtsbarkeit im 18. Jahrhundert*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2016, Bd. 6 H. 2, S. 315–323.

⁴⁰ Vgl. bspw. Ch. Neschwara, *Pratobevera – Zeiller – Jenull: Eine „herrliche Trias unserer Gesetzgebung“*. Ein Beitrag zur Gesetzgebungsgeschichte des österreichischen Strafrechts im Vormärz [in:] *Festschrift für Peter Putzer zum 65. Geburtstag* Band II, Hgg. U. Aichhorn, H. Rinnerthaler, 2004, S. 579–612; M. Schennach, *Gesetz und Herrschaft. Die Entstehung des Gesetzgebungsstaates am Beispiel Tirols* (Forschungen zur deutschen Rechtsgeschichte Bd. 28), Köln–Wien–Weimar 2010; Th. Simon, *Vom „materiellen“ zum „formellen“ Publikationsprinzip. Über den Wandel der Geltungsvoraussetzungen von Gesetzen im 18. und 19. Jahrhundert*, „Zeitschrift für Neuere Rechtsgeschichte“ 2008, Bd. 30, S. 201–220; Th. Simon, *Gesetzgebungsstaat und die „Bindung des Richters an das Gesetz“*. Zur Genese eines justizpolitischen Grundproblems, „Vienna Law Inauguration Lectures. Antrittsvorlesungen an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien“ 2008, Bd. 1, S. 67–75.

⁴¹ H. Kalb, *Der Gesetzesbegriff im Mittelalter* [in:] *Das Gesetz – The Law – La Loi* (= *Miscellanea Mediaevalia* Bd. 38), Hgg. A. Speer, G. Guldentops, Berlin 2014; Th. Simon, *Gab es im Hochmittelalter eine „gesetzespositivistische Umwälzung“? Zum Zusammenhang von Staatsbildung und Gesetzgebung* [in:] *Grundlagen der österreichischen Rechtskultur. Festschrift für Werner Ogris zum 75. Geburtstag*, Hgg. Th. Olechowski, Ch. Neschwara, A. Lengauer, Wien–Köln–Weimar 2010, S. 477–498.

⁴² M. Schennach, *Jagdrecht, Wilderei und „gute Policy“*. Normen und ihre Durchsetzung im frühneuzeitlichen Tirol (Studien zu Policy und Policywissenschaft), Frankfurt am Main 2007; Th. Simon, *„Gute Policy“*. Ordnungsbilder und Zielvorstellungen politischen Handelns in der Frühen Neuzeit (= Studien zur Europäischen Rechtsgeschichte Bd. 170), Frankfurt am Main 2004; Th. Simon, *Der Erziehungsgedanke in den frühneuzeitlichen Polizeiordnungen* [in:] *Das erziehende Gesetz. 16. Symposium der Kommission „Die Funktion des Gesetzes in Geschichte und Gegenwart“*, Hg. E. Schumann, Berlin 2014, S. 59–74.

die NS-Zeit⁴³ – berücksichtigt wurde, widmete sich die rechtshistorische Forschung in den letzten Jahren auch verstärkt der Periode des autoritären Ständestaats.⁴⁴ Angesichts der Reformarbeiten im Österreichischen Verfassungskonvent verwundert es nicht, dass Überlegungen zu Verfassungskodifikationen aus aktueller und rechtshistorischer Sicht publiziert wurden.⁴⁵

Hand in Hand mit der Gesetzgebungsgeschichte der Neuzeit gehen die Untersuchungen zur Entwicklung des Verwaltungsstaates⁴⁶ und der faktischen Umsetzung der legislativen Maßnahmen.⁴⁷ Eingehend wurden die Behördenreformen untersucht,⁴⁸ vor allem die thesesianischen.⁴⁹ Ausführlich behandelt wurden Fragen der Selbstverwaltung, sowohl aus rechtshistorischer als auch aus aktueller Perspektive.⁵⁰

F. Juristenstand

Weitläufige Untersuchungen erfolgten zum Juristenstand im weiteren Sinne. Sowohl Publikationen, als auch Projekte und Tagungen beschäftigten sich in den letzten Jahren

⁴³ Die rechtlichen Rahmenbedingungen in der NS-Zeit, deren Umsetzung und Folgen standen auch in den letzten Jahren im Fokus der Forschung. Vgl. bspw. F.S. Meissel, R. Faber, *Nationalsozialistisches Steuerrecht und Restitution*, Wien 2006; F.S. Meissel, Th. Olechowski, Ch. Gnant, *Untersuchungen zur Praxis der Verfahren vor den Rückstellungskommissionen* (= Veröffentlichungen der Österreichischen Historikerkommission. Vermögenszug während der NS-Zeit sowie Rückstellungen und Entschädigungen seit 1945 in Österreich), Wien 2004; D. Kolonovits, *Rechtsfragen der Rückstellung ausgewählter öffentlich-rechtlicher Ansprüche nach 1945* (= Veröffentlichungen der Österreichischen Historikerkommission. Vermögenszug während der NS-Zeit sowie Rückstellungen und Entschädigungen seit 1945 in Österreich), Wien 2004.

⁴⁴ Vgl. dazu weiter unten.

⁴⁵ *Der Wert der Verfassung – Werte in der Verfassung*, Hg. Th. Olechowski, Wien 2005; M. Polaschek, *Rechtshistorische Anmerkungen zur Verfassungskodifikation* [in:] *Der Wert der Verfassung – Werte in der Verfassung*, Hg. Th. Olechowski, Wien 2005.

⁴⁶ G. Ammerer, *Auf dem Weg zum Steuer- und Verwaltungsstaat. Geldbedarf, Abgabenerhöhung, Personalschwund – und Abgeltung von Reallohnverlusten? Notizen zum Salzburger Hofstaat um 1600* [in:] *Höfe und Residenzen geistlicher Fürsten. Strukturen, Regionen und Salzburgs Beispiel in Mittelalter und Neuzeit. Ergebnisse der internationalen und interdisziplinären Tagung in der Salzburger Residenz 19.–22. Februar 2009* (= Residenzforschung, Bd. 24), Hgg. G. Ammerer, I. Hanneschläger, J.P. Niederkorn, W. Wüst, Ostfildern 2010, S. 407–427.

⁴⁷ G. Ammerer, „...keine andere Wirkung gehabt, als grosse und unnütze Kosten...“. *Strukturelle und mentale Problemlagen bei der Umsetzung legislativer Maßnahmen gegen Bettler und Vaganten im Österreich des Ancien Régime*, „Das achtzehnte Jahrhundert und Österreich. Jahrbuch der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des achtzehnten Jahrhunderts“ 2001, Bd. 16, S. 9–21.

⁴⁸ *Herrschaftsverdichtung, Staatsbildung, Bürokratisierung. Verfassungs-, Verwaltungs- und Behördengeschichte der Frühen Neuzeit*, Hgg. M. Hochedlinger, Th. Winkelbauer, Wien–München 2010.

⁴⁹ W. Ogris, *Recht und Staat bei Maria Theresia*, in: W. Ogris, *Elemente Europäischer Rechtskultur*, Wien 2003, S. 97–123; Th. Olechowski, *Die Auflösung der Böhmisches Hofkanzlei und die Errichtung des Directorium 1749* [in:] *Vývoj České ústavnosti v letech 1627–1918*, Hgg. K. Malý, L. Soukup, Praha 2006, S. 243–249.

⁵⁰ M. Polaschek, *Zwischen Tradition und Trends – die kommunale Selbstverwaltung gestern, heute, morgen* [in:] *Zur Geschichte des Rechts. Festschrift für Gernot Kocher zum 65. Geburtstag*, Hgg. M. Steppan, H. Gebhardt, Graz 2006, S. 331–342.

mit diesem Thema. Dabei konzentrierten sich die Arbeiten auf die Notare,⁵¹ die Richter,⁵² die Rechtsanwälte,⁵³ die Staatsanwälte⁵⁴ und Rechtslehrer.⁵⁵ Mehrere Untersuchungen beschäftigten sich mit dem Studium der Rechtswissenschaften, dem Lehrplan und dessen Entwicklung.⁵⁶

⁵¹ Ch. Neschwara, *Österreichs Notariatsrecht in Mittel- und Osteuropa. Zur Geltung und Ausstrahlung des österreichischen Notariatsrechts* (= Schriftenreihe des österreichischen Notariats 13), 2000.

⁵² *RichterInnen in Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Auswahl, Ausbildung, Fortbildung und Berufslaufbahn*, Hgg. G. Kohl, I. Reiter-Zatloukal, Wien 2014; G. Kohl, *Richter in der Habsburgermonarchie* [in:] *RichterInnen in Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Auswahl, Ausbildung, Fortbildung und Berufslaufbahn*, Hgg. G. Kohl, I. Reiter-Zatloukal, S. 63–82; G. Kohl, G. Grünstäudl, *Akademikerkinder, Gerechtigkeitsfanatiker, Arbeitstiere? Soziale Herkunft, Ausbildung und berufliches Selbstverständnis der Richter/innen vom letzten Viertel des 20. Jahrhunderts bis heute* [in:] *RichterInnen in Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Auswahl, Ausbildung, Fortbildung und Berufslaufbahn*, Hgg. G. Kohl, I. Reiter-Zatloukal, S. 253–274.

⁵³ I. Reiter-Zatloukal, B. Sauer, *Advokaten 1938. Das Schicksal der in den Jahren 1938 bis 1945 verfolgten österreichischen Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte*, Wien 2010.

⁵⁴ Im November 2018 veranstaltete das Institut für Rechts- und Verfassungsgeschichte der Universität Wien in Kooperation mit der Vereinigung Österreichischer Staatsanwältinnen und Staatsanwälte die Tagung „Staatsanwälte – Anwälte des Staates. Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Vertretung öffentlicher Interessen“.

⁵⁵ G. Kohl, *Hans Sperl* [in:] *Neue Deutsche Biographie XXIV*, Berlin 2010, S. 668–669; F.S. Meissel, *Römisches Recht und Erinnerungskultur – zum Gedenken an Stephan Brassloff (1875–1943)* (Vienna Law Inauguration Lectures = Antrittsvorlesungen an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Band 1), Wien 2008; H. Slapnicka, *Autobiografien dreier tschechischer Rechtslehrer: František (Franz) Weyr, Vladimír Kubes, Viktor Knapp*, „Zeitschrift für Neuere Rechtsgeschichte“ 2003, Bd. 25, S. 63–69; H. Slapnicka, *Autobiographie eines tschechischen Rechtslehrers: František (Franz) Weyr*, „Zeitschrift für Neuere Rechtsgeschichte“ 2007, Bd. 29, S. 127–130; K. Staudigl-Ciechowicz, *Die Wiener Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät 1933–1945* [in:] *Reflexive Innensichten aus der Universität. Disziplinengeschichten zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Politik* (= 650 Jahre Universität Wien – Aufbruch ins neue Jahrhundert Bd. 4), Hgg. K.A. Fröschl, G. Müller, Th. Olechowski, B. Schmidt-Lauber, Göttingen 2015, S. 597–606; K. Staudigl-Ciechowicz, *Zwischen Wien und Czernowitz – Die österreichischen Universitäten um 1918*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2014, Bd. 4 H. 2, S. 223–240; K. Staudigl-Ciechowicz, *Privatrecht* [in:] Th. Olechowski, T. Ehs, K. Staudigl-Ciechowicz, *Die Wiener Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät 1918–1938* (= Schriften des Archivs der Universität Wien Bd. 20), Göttingen 2014, S. 343–380; K. Staudigl-Ciechowicz, *Römisches Recht* [in:] Th. Olechowski, T. Ehs, K. Staudigl-Ciechowicz, *Die Wiener Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät 1918–1938* (= Schriften des Archivs der Universität Wien Bd. 20), Göttingen 2014, S. 263–291; K. Staudigl-Ciechowicz, *Strafrecht und Strafprozessrecht* [in:] Th. Olechowski, T. Ehs, K. Staudigl-Ciechowicz, *Die Wiener Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät 1918–1938* (= Schriften des Archivs der Universität Wien Bd. 20), Göttingen 2014, S. 420–463; K. Staudigl-Ciechowicz, *Von Adamovich bis Pfeifer – eine Auseinandersetzung mit der Staatsrechtslehre an der Universität Wien in Zeiten der politischen Umbrüche der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts* [in:] *Vertriebenes Recht – Vertreibendes Recht. Zur Geschichte der Wiener Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät zwischen 1938 und 1945* (= Juridicum Spotlight Bd. 2), Hgg. F.S. Meissel, Th. Olechowski, I. Reiter-Zatloukal, St. Schima, Wien 2012, S. 203–232.

⁵⁶ H. Kalb, *Juristischer und theologischer Diskurs und die Entstehung der Kanonistik als Rechtswissenschaft*, „Österreichisches Archiv für Recht & Religion“ 2000, Bd. 47, S. 1–33; Th. Simon, *Die Thun-Hohensteinsche Universitätsreform und die Neuordnung der juristischen Studien- und Prüfungsordnung in Österreich* [in:] *Juristenausbildung in Osteuropa bis zum Ersten Weltkrieg*, Hg. Zoran Pokrovac, Frankfurt am Main 2007, S. 1–36; K. Staudigl-Ciechowicz, *Die Rechtsgeschichte in Österreich – von der Reichs- zur Rechtsgeschichte am Beispiel der Universität Wien* [in:] *Drogi i bezdroża nauk historyczno-prawnych*, Hg. M. Malecki, Bielsko-Biala 2010, S. 137–152; K. Staudigl-Ciechowicz, *Zur Entstehung der Wiener Kriminologie und Kriminalistik in der 1. Republik*, „Journal on European History of Law“ 2011, Bd. 2 H. 1, S. 29–35; K. Staudigl-Ciechowicz, „...dass die Fakultätsstudien Staatsdiener, nicht Gelehrte heranzubilden haben...“ – Zur Einführung der juristischen Staatsprüfung 1850, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2011, Bd. 1 H. 2, S. 339–355.

2009–2014 wurde ein FWF-Forschungsprojekt zur Wiener Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät in der Zwischenkriegszeit durchgeführt.⁵⁷ Die Untersuchung, deren Ergebnisse in einer Monographie zusammengefasst wurden, umfasste die Entwicklung der rechts- und staatswissenschaftlichen Studien und zeichnete anhand einer biographischen Zugangsweise die einzelnen Lehrenden und ihre Fachgebiete.⁵⁸ Sowohl dieses Werk als auch die preisgekrönte Biographie des Anwaltes Gustav Harpner,⁵⁹ verfasst von Ilse Reiter-Zatloukal, geben Einblicke in weit mehr als das Leben und fachliche Wirken der Protagonisten. Sie stellen vielmehr eine Verbindung der biographischen Forschung mit den politischen und staatsrechtlichen Problemen der fraglichen Zeit dar. Insbesondere zeigen diese Untersuchungen die starke Verknüpfung des Juristenstandes und speziell der Professoren mit den politischen Fragen der jungen Republik. Daneben hatten die Lehrenden der Rechts- und Staatswissenschaften auch eine Vorbildfunktion, was im autoritären Dollfuß-Schuschnigg Regime zum Teil auch als Bedrohung wahrgenommen wurde. Gleich mehrere Arbeiten beschäftigten sich in diesem Zusammenhang mit den Reaktionen der Professoren der juristischen Fakultäten Österreichs auf die Ausschaltung des Parlamentarismus und den Staatsstreich auf Raten 1933/34.⁶⁰

2008 veranstaltete die Wiener Rechtswissenschaftliche Fakultät die Ringvorlesung „Vertreibendes Recht – Vertriebenes Recht“. Thema dieser Ringvorlesung waren die Lehrenden und Lernenden an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät im Nationalsozialismus, sowohl diejenigen, die vertrieben wurden als auch jene, die aktiv an der Vertreibung mitwirkten. Zu den Vertreibenden dieser Periode zählten unter anderen der damalige Dekan Schönbauer⁶¹ und der Kelsengegner Hold-Ferneck.⁶² Die Ringvorlesung mündete in eine gleichnamige Publikation, an der zahlreiche RechtshistorikerInnen, HistorikerInnen, JuristInnen und Wirtschaftshistoriker mitwirkten.⁶³

Eine grundlegende Arbeit zu dieser Thematik anhand von Archivmaterialien lieferte Irmgard Schartner 2011.⁶⁴ Ihre Arbeit beschäftigt sich mit den Staats-, Verfassungs-

⁵⁷ FWF-Projekt P 21280. Vgl. <http://www.univie.ac.at/restawi/> (15. 2. 2017).

⁵⁸ Th. Olechowski, T. Ehs, K. Staudigl-Ciechowicz, *Die Wiener Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät 1918–1938* (= Schriften des Archivs der Universität Wien Bd. 20), Göttingen 2014.

⁵⁹ I. Reiter-Zatloukal, *Gustav Harpner (1864–1924). Vom Anarchistenverteidiger zum Anwalt der Republik*, Wien–Köln–Weimar 2008.

⁶⁰ K. Heller, *Der Verfassungsgerichtshof. Die Entwicklung der Verfassungsgerichtsbarkeit in Österreich von den Anfängen bis zur Gegenwart*, Wien 2010; Th. Olechowski, K. Staudigl-Ciechowicz, *Die Staatsrechtslehre an der Universität Wien 1933–1938* [in:] *Österreich 1933–1938. Interdisziplinäre Annäherungen an das Dollfuß-/Schuschnigg-Regime*, Hgg. I. Reiter-Zatloukal, Ch. Rothländer, P. Schönberger, Wien–Köln–Weimar 2012, S. 227–241.

⁶¹ Vgl. zu ihm J. Kalwoda, *Ernst Schönbauer (1885–1966). Biographie zwischen Nationalsozialismus und Wiener Fakultäts tradition*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2012, Bd. 2 H. 2, S. 282–316.

⁶² Vgl. J. Busch, K. Staudigl-Ciechowicz, „Ein Kampf ums Recht“? *Bruchlinien in Recht, Kultur und Tradition in der Kontroverse zwischen Kelsen und Hold-Ferneck an der Wiener Juristenfakultät* [in:] *Turning Points and Breaklines* (= Jahrbuch Junge Rechtsgeschichte Bd. 4), Hgg. S. Hornyá, B. Juhász, K. Korsósne Delacasse, Z. Peres, München 2009, S. 110–138.

⁶³ *Vertriebenes Recht – Vertreibendes Recht. Zur Geschichte der Wiener Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät zwischen 1938 und 1945* (= Juridicum Spotlight Bd. 2), Hgg. F.S. Meissel, Th. Olechowski, I. Reiter-Zatloukal, St. Schima, Wien 2012.

⁶⁴ I. Schartner, *Die Staatsrechtler der juristischen Fakultät der Universität Wien im ‚Ansturm‘ des Nationalsozialismus. Umbrüche mit Kontinuitäten*, Frankfurt am Main 2011.

und Verwaltungsrechtslehrern der Universität Wien von 1938 bis 1945 sowie mit dem Phänomen des Überdauerns von politischen Umbrüchen bis weit in die Gegenwart.

G. Verfassungsgeschichte vor 1848

Keinesfalls darf bei der gegenständlichen Darstellung der Eindruck entstehen, als ob die ältere Verfassungsgeschichte in der Forschung gänzlich vernachlässigt worden wäre. Eine umfangreiche Untersuchung zur Tiroler Verfassungsgeschichte im Spätmittelalter und der frühen Neuzeit liefert Martin Schennach.⁶⁵ Mehrere Arbeiten widmen sich in der Untersuchungsperiode den Verfassungsstrukturen der österreichischen Erbländer⁶⁶ und der Rolle der Landstände.⁶⁷

H. Kaiserhaus und Habsburgermonarchie

Eine Konstante in der rechtshistorischen Forschung stellen die weitläufigen Untersuchungen zur Habsburgermonarchie⁶⁸ und Österreich-Ungarn dar.⁶⁹ Gleich mehrere thematisch passende Bände des von der ehemaligen Kommission für die Geschichte

⁶⁵ M.P. Schennach, *Gesetz und Herrschaft. Die Entstehung des Gesetzgebungsstaates am Beispiel Tirols* (= Forschungen zur Deutschen Rechtsgeschichte 28), Köln 2010.

⁶⁶ H. Kalb, *Aspekte der Verfassungsstruktur in den österreichischen Erbländern im 16. und 17. Jh. (Österreich ob der Enns)* [in:] *Die Wladislawische Landesordnung und die Anfänge der verfassungsmäßigen Ordnung in den böhmischen Ländern (1555–1619)*, 2001.

⁶⁷ Ch. Neschwara, *Landständischer Einfluss auf die Gesetzgebung in der Frühneuzeit – am Beispiel des Landesordnungsprojekts für Österreich unter der Enns von 1650* [in:] *Landesordnungen und Gute Policey in Bayern und Österreich* (= Studien zu Policey und Policeywissenschaft), Hgg. H. Gehringer, H.-J. Hecker, R. Heydenreuter, Frankfurt am Main 2008, S. 169–210.

⁶⁸ G. Ammerer, W. Godsey, M. Scheutz, P. Urbanitsch, A. St. Weiß, *Die Stände in der Habsburgermonarchie. Eine Einleitung* [in:] *Bündnispartner und Konkurrenten der Landesfürsten? Die Stände in der Habsburgermonarchie* (= Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung Bd. 49), Wien–München 2007, S. 13–41; G. Kohl, *Gesetzgebungstechnik zwischen Rechtseinheit und Partikularismus. Der Reichsrat der Habsburgermonarchie und die Berücksichtigung von Landesinteressen* [in:] *Assemblées et Parlements dans le Monde, du Moyen-Age à nos jours / Representative and Parliamentary Institutions in the World from Middle Age to Present Times* (57th Conference of the „International Commission for the History of Parliamentary and Representative Institutions“), Hgg. J. Garrigues, É. Anceau, F. Attal, N. Castagnez, N. Dauphin, S. Jansen, O. Tort, Paris 2010, S. 591–604; W. Ogris, *Die habsburgisch-jagiellonische Doppelheirat von 1515*, „Österreichisches Archiv für Recht und Religion“ 2003, S. 322–335.; Th. Simon, *Die Restauration der Länder nach dem Februarpatent 1861: Föderalisierung zwischen „traditionellem Kronlandföderalismus“ und „Self-Government“* [in:] *1861 und die Folgen. Region und Parlamentarismus* (= Studien und Forschungen aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde Bd. 56), Hgg. W. Rosner, R. Motz-Linhart, St. Pölten 2013, S. 127–141; Th. Simon, *Zur Stellung der Länder in der österreichischen und deutschen Staatsrechtslehre von 1867/71 bis 1918* [in:] *Rechtshistorische Aspekte des österreichischen Föderalismus. Beiträge zur Tagung an der Universität Innsbruck am 28. und 29. November 2013*, Hg. M. Schennach, Wien 2015, S. 63–84.

⁶⁹ So bspw. K. Olechowski-Hrdlicka, *Die gemeinsamen Angelegenheiten der Österreichisch-Ungarischen Monarchie. Vorgeschichte – Ausgleich 1867 – Staatsrechtliche Kontroversen* (= Rechtshistorische Reihe Bd. 232) Frankfurt am Main 2000.

der österreichisch-ungarischen Monarchie herausgegebenen Standardwerkes „Die Habsburgermonarchie 1848–1918“ wurden im Untersuchungszeitraum publiziert.⁷⁰

Zahlreiche Einzelarbeiten beschäftigten sich mit dem Parlamentarismus in der Habsburgermonarchie und der Entwicklung der Verfassungen.⁷¹ In diesem Zusammenhang soll auch die 2008 von Gerald Kohl organisierte Tagung „Parliamentarism in small states / Parliamentarism and Monarchy“ erwähnt werden, bei der Fragen der parlamentarischen Vertretung unter anderen in der Habsburgermonarchie erörtert wurden.⁷²

Die Tagung „150 Jahre moderner Parlamentarismus in Mitteleuropa“ fand zwar nicht in Österreich sondern in Prag statt, sie wurde jedoch in Kooperation mit der (ehemaligen) Kommission für die Geschichte der Habsburgermonarchie an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften durchgeführt. Der 2015 erschienene Tagungsband spiegelt deren Interdisziplinarität und Internationalität wider.⁷³

Biographische, aber auch prosopographische Forschungen zu den Mitgliedern der österreichischen Zentralparlamente führte der Historiker Franz Adlgasser durch. 2014 publizierte er das zweibändige biographische Lexikon der Mitglieder des Konstituierenden Reichstages 1848–1849 und des Reichsrates 1861–1918.⁷⁴

Einen besonderen Schwerpunkt auf die Multi-Ethnizität der Donaumonarchie und die damit verbundenen Schwierigkeiten legte in seinen Untersuchungen Thomas Simon.⁷⁵ Christoph Schmetterer schrieb mehrere Arbeiten, in denen er sich auch mit verschiedenen

⁷⁰ Hier insb zu nennen: *Die Habsburgermonarchie 1848–1918, Band VIII: Politische Öffentlichkeit und Zivilgesellschaft, 1. Teilband. Vereine, Parteien und Interessenverbände als Träger der politischen Partizipation*, Hgg. H. Rumpler, P. Urbanitsch, Wien 2006; *Die Habsburgermonarchie 1848 bis 1918 Band VII: Verfassung und Parlamentarismus. 1. Teilband: Verfassungsrecht, Verfassungswirklichkeit, zentrale Repräsentativkörperschaften*, Hgg. H. Rumpler, P. Urbanitsch, Wien 2000; *Die Habsburgermonarchie 1848 bis 1918 Band VII: Verfassung und Parlamentarismus. 2. Teilband: Die regionalen Repräsentativkörperschaften*, Hgg. H. Rumpler, P. Urbanitsch, Wien 2000.

⁷¹ K. Kinninger, *Die wiederentdeckte Urschrift des Februarpatents von 1861*, „Zeitschrift für Neuere Rechtsgeschichte“ 2015, Bd. 37, S. 122–129; Th. Olechowski, *Vom Oktoberdiplom zum Februarpatent [in:] 1861 und die Folgen* (= Studien und Forschungen aus dem niederösterreichischen Institut für Landeskunde Bd. 56), Hg. NÖ Institut für Landeskunde, St. Pölten 2013, S. 22–35; *idem*, *Lawmaking Procedure under the Rule of the February Patent: The Austrian Press Act 1862 between the House of Lords and the House of Deputies* [in:] *Actes du 57^e congrès de la CIHAE: Assemblées et parlements dans le monde, du Moyen-Age à nos jours*, Hgg. J. Garrigues et al., Paris 2010, S. 581–590; *idem*, *Das Oktoberdiplom 1860. Ende des Neoabsolutismus und Wiederaufstehung des Föderalismus in Österreich*, „Jogtörténeti Tanulmányok / Rechtshistorische Beiträge“ 2010, Bd. 10, S. 149–159; Ch. Neschwara, *Parlament und Verfassungsgerichtsbarkeit in der österreichischen Monarchie*, „Parliaments Estates & Representation“ 2005, Bd. 25, S. 167–182; *idem*, *Verfassungsgerichtsbarkeit und Parlament in Österreich von 1869 bis 1918*, „Zeitschrift für Rechtsgeschichte. Germanistische Abteilung“ 2006, Bd. 123, S. 310–325 und 326–342.

⁷² Vgl. der Tagungsband *Parliamentarism in small states / Parliamentarism and Monarchy* (= „Czasopismo Prawno-Historyczne“ 2009, Bd. LXI H. 2), Hg. G. Kohl, Poznań 2009.

⁷³ *Hohes Haus! 150 Jahre moderner Parlamentarismus in Österreich, Böhmen, der Tschechoslowakei und der Republik Tschechien im mitteleuropäischen Kontext* (= Studien zur Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie, Bd. 35), Hgg. F. Adlgasser, J. Malinská, H. Rumpler, L. Velek, Wien 2015.

⁷⁴ F. Adlgasser, *Die Mitglieder der österreichischen Zentralparlamente 1848–1918. Konstituierender Reichstag 1848–1849. Reichsrat 1861–1918. Ein biographisches Lexikon*. 2 Teile (= Studien zur Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie Bd. 33), Wien 2014.

⁷⁵ Vgl. bspw. Th. Simon, *Die Föderalisierung des Kaisertums Österreich nach 1860 und der Gedanke der Selbstverwaltung* [in:] *Selbstverwaltung in der Geschichte Europas in Mittelalter und Neuzeit. Tagung der Vereinigung für Verfassungsgeschichte in Hofgeismar vom 10. bis 12. März 2008* (= Der Staat, Beiheft 19), Hg. H. Neuhaus, Berlin 2010, S. 257–283.

Aspekten des Verhältnisses von Kaiser zu Parlament und zur Gesetzgebung in der Habsburgermonarchie auseinandersetze.⁷⁶ Unter anderem publizierte Schmetterer eine viel beachtete Franz Joseph Biographie zu dessen 100. Todestag.⁷⁷

I. Recht und Krieg

Angesichts des Umstandes, dass sich 2014 der Ausbruch des Ersten Weltkrieges zum 100. Mal jährte, verwundert es nicht, dass dieses Thema verstärkt berücksichtigt wurde.⁷⁸ Darüber hinaus beschäftigten sich einige Beiträge mit anderen kriegsrechtlichen Fragen: so fand beispielsweise die Militärgerichtsbarkeit,⁷⁹ die Wehrverfassung⁸⁰ und das Standrecht⁸¹ Berücksichtigung.

J. Gründung der Republik 1918, B-VG 1920 und Föderalismus

Anlässlich des neunzigsten Jahrestages der Gründung der Republik (Deutsch)-Österreich,⁸² wie auch der Gründung von weiteren Republiken als Folge des Zerfalles Österreich-Ungarns organisierte im November 2008 das Wiener Institut für Rechts- und Verfassungsgeschichte in Kooperation mit dem Österreichischem Staatsarchiv die Tagung „Staatsgründung und Verfassungsordnung“. Mit Fragen zum österreichischen Föderalismus beschäftigte sich 2013 eine Tagung und der darauffolgende

⁷⁶ Ch. Schmetterer, „Geheilig, unverletzlich und unverantwortlich“. *Die persönliche Rechtsstellung des Kaisers von Österreich im Konstitutionalismus*, „Journal on European History of Law“ 2010, Bd. 1 H. 2, S. 2–8; *idem*, *Die Rechtsstellung der Mitglieder des österreichischen Kaiserhauses von 1839 bis 1918*, „Journal on European History of Law“ 2011, Bd. 2 H. 1, S. 15–20; *idem*, *Die letztwilligen Verfügungen Kaiser Franz Josephs*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2011, Bd. 1 H. 2, S. 317–338; *idem*, *Die Thronbesteigung Kaiser Franz Josephs aus rechtshistorischer Sicht*, „Journal on European History of Law“ 2012, Bd. 3 H. 1, S. 26–31; *idem*, *Die Funktion von kaiserlicher Sanktion und ministerieller Gegenzeichnung in der österreichischen Gesetzgebung 1861–1918*, „Journal on European History of Law“ 2012, Bd. 3 H. 2, S. 40–46; *idem*, *Der Kaiser von Österreich als (alleiniger?) Gesetzgeber. Vom Absolutismus zum Konstitutionalismus*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2012, Bd. 2 H. 2, S. 381–395; *idem*, *Der Kaiser von Österreich als Oberster Kriegsherr 1867–1918*, „Journal on European History of Law“ 2013, Bd. 4 H. 1, S. 10–18.

⁷⁷ Ch. Schmetterer, *Kaiser Franz Joseph I.*, Wien 2016.

⁷⁸ *Die Habsburgermonarchie 1848–1918, Band XI, 1. Teilband: Die Habsburgermonarchie und der Erste Weltkrieg*, Hg. H. Rumpler, Wien 2016; Ch. Schmetterer, *Die Kriegserklärung vom 28. Juli 1914 aus rechtshistorischer Sicht*, „Journal on European History of Law“ 2013, Bd. 4 H. 2, S. 69–75.

⁷⁹ M. Moll, *Militärgerichtsbarkeit in Österreich (circa 1850–1945)*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2016, Bd. 6 H. 2, S. 324–344; Ch. Schmetterer, *Die Kompetenz zur Regelung des Militärstrafverfahrens in Österreich(-Ungarn)*, „Journal on European History of Law“ 2015, Bd. 6 H. 2, S. 7–12.

⁸⁰ Ch. Schmetterer, *Hans Kelsens Vorschläge zur Reform der österreichisch-ungarischen Wehrverfassung*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2016, Bd. 6 H. 1, S. 129–155.

⁸¹ M. Polaschek, *In den Mühlen der Justiz. Der Standrechtsprozess gegen Peter Strauß und die Wiedereinführung der Todesstrafe 1933* [in:] *Mit den Augen der Rechtsgeschichte: Rechtsfälle – selbstkritisch kommentiert*, Hgg. M. Luminati, U. Falk, M. Schmoeckel, Zürich–Berlin 2008, S. 399–417.

⁸² Zur Ersten Republik vgl. W. Brauneder, *Deutschösterreich*, Wien–München 2000; *Österreich – 90 Jahre Republik*, Hgg. St. Karner, L. Mikoletzky, Innsbruck–Wien–Bozen 2008.

Konferenzband.⁸³ Weitere Untersuchungen befassten sich mit dem Parlamentarismus⁸⁴ in der Ersten Republik und der Entstehung des B-VG 1920.⁸⁵

2013 veranstaltete die Leopold-Franzens-Universität Innsbruck eine Tagung zu „Rechtshistorischen Aspekten des österreichischen Föderalismus“ unter der Leitung von Martin Schennach. 2015 erschien der entsprechende Tagungsband.⁸⁶

K. Kelsenforschung

Einen großen Stellenwert in der österreichischen rechtshistorischen und rechtstheoretischen Forschung hatten in den letzten fünfzehn Jahren die Untersuchungen zu Hans Kelsen und seinem Kreis. Allein das 1971 gegründete Hans Kelsen-Institut⁸⁷ in Wien publizierte zwischen 2000 und 2016 18 Bände,⁸⁸ die sich mit verschiedenen Aspekten der Lehren und des Lebens Kelsens, sowie seiner Bedeutung und Rezeption beschäftigten. Intensive Untersuchungen wurden auch im Rahmen von zwei Forschungsprojekten, geleitet von Thomas Olechowski, geführt. Die Finanzierung der Projekte erfolgte vom österreichischen Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Während sich Thomas Olechowski mit seinem Team im ersten Projekt von 2006 bis 2010 mit biographischen Untersuchungen zu Hans Kelsen 1881–1940 beschäftigte,⁸⁹ konzentrierten sich die Untersuchungen im zweiten Projekt von 2011 bis 2015 auf Kelsens Leben in Amerika 1940–1973 und die weltweite Verbreitung seiner Rechtslehre.⁹⁰ 2009 wurde im Rahmen des Projektes die Tagung „Hans Kelsen: Leben – Wirken – Wirksamkeit“ organisiert. Darüber hinaus gab es auch zahlreiche weitere Publikationen zu Hans Kelsen in der österreichischen Forschungslandschaft. Erst rezent erfolgte die Publikation eines Terminologiewörterbuches zu Hans Kelsen.⁹¹

⁸³ *Rechtshistorische Aspekte des österreichischen Föderalismus. Beiträge zur Tagung an der Universität Innsbruck am 28. und 29. November 2013*, Hg. M.P. Schennach, Wien 2015. Für die Erste Republik vgl. insb.: G. Kohl, *Das bundesstaatliche Prinzip in der österreichischen Verfassungsrechtswissenschaft der Ersten Republik* [in:] *Rechtshistorische Aspekte des österreichischen Föderalismus. Beiträge zur Tagung an der Universität Innsbruck am 28. und 29. November 2013*, Hg. M.P. Schennach, Wien 2015, S. 117–145; zur Zweiten Republik vgl. E. Wiederin, *Einheitsstaat oder Bundesstaat? Diskurse und Entscheidungen 1945* [in:] *Rechtshistorische Aspekte des österreichischen Föderalismus. Beiträge zur Tagung an der Universität Innsbruck am 28. und 29. November 2013*, Hg. M.P. Schennach, Wien 2015, S. 183–208.

⁸⁴ Ch. Neschwara, *Verfassungsgerichtsbarkeit und Parlament in Österreichs erster Republik* [in:] *Assemblées et parlements dans le monde, du moyen-âge à nos jours*, Hg. J. Garrigues, Paris 2010, S. 1235–1248; *idem*, *Verfassungsgerichtsbarkeit im Spannungsfeld von Regierung und Parlament: Österreichs Verfassungsgerichtshof 1918-1934*, „Zeitschrift für Rechtsgeschichte. Germanistische Abteilung“ 2013, Bd. 130, S. 435–453.

⁸⁵ Th. Olechowski, *Der Beitrag Hans Kelsens zur österreichischen Bundesverfassung* [in:] *Hans Kelsen: Leben – Werk – Wirksamkeit* (= Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts 32), Hgg. R. Walter, W. Ogris, Th. Olechowski, Wien 2009, S. 211–230; E. Wiederin, *Die verfassungspolitische Diskussion über die Einrichtung Österreichs als Bundesstaat*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2011, Bd. 1 H. 2, S. 356–373.

⁸⁶ *Rechtshistorische Aspekte des österreichischen Föderalismus. Beiträge zur Tagung an der Universität Innsbruck am 28. und 29. November 2013*, Hg. M.P. Schennach, Wien 2015.

⁸⁷ <http://www.univie.ac.at/staatsrecht-kelsen/> (15. 2. 2017).

⁸⁸ Vgl. <https://www.univie.ac.at/staatsrecht-kelsen/schriftenreihe.php> (15. 9. 2016).

⁸⁹ FWF-Projekt P 19280.

⁹⁰ FWF-Projekt P 23747.

⁹¹ R. Pils, *Terminologiewörterbuch Hans Kelsen* (= Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts Bd. 37), Wien 2016.

In der Kelsenforschung wurden nicht nur die Rolle der Reinen Rechtslehre beleuchtet⁹² und deren Vertreter dargestellt,⁹³ sondern auch die Bedeutung Kelsens als Verfassungsrichter⁹⁴ und als Verfechter der Volksbildung⁹⁵. Eigens problematisiert wurde die Wirkung der Lehren Kelsens auf das Völkerrecht⁹⁶ und seine Positionierung zum Weltfrieden⁹⁷. Diese Untersuchungen trugen auch einen wichtigen Beitrag zur österreichischen Verfassungsgeschichte bei. Insbesondere sind dabei die Arbeiten zur die Rolle Kelsens als „Architekten“ der österreichischen Bundesverfassung⁹⁸ und seiner Demokratielehre⁹⁹ zu nennen.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen in diesem Zusammenhang auch die Untersuchungen zu Kelsens Einfluss auf die Einrichtung des österreichischen Verfassungsgerichtshofes 1919¹⁰⁰ und seine Tätigkeit als Verfassungsrichter,¹⁰¹ die 1930 aufgrund einer Umpolitisierung des Verfassungsgerichtshofes abrupt endete. Damit

⁹² H. Dreier, *Rezeption und Rolle der Reinen Rechtslehre* (= Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts Bd. 22), Wien 2001; Th. Fritzsche, *Die Reine Rechtslehre im Lichte des Kritischen Rationalismus* (= Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts Bd. 23), Wien 2002.

⁹³ *Der Kreis um Hans Kelsen. Die Anfangsjahre der Reinen Rechtslehre* (= Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts Bd. 30), Hgg. R. Walter, C. Jabloner, K. Zeleny, Wien 2008; M. Gassner, *Der Kreis um Hans Kelsen in Lateinamerika. Wie die Reine Rechtslehre Lateinamerika eroberte*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2014, Bd. 4 H. 1, S. 64–83.

⁹⁴ R. Walter, *Hans Kelsen als Verfassungsrichter* (= Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts Bd. 27), Wien 2005.

⁹⁵ T. Ehs, *Hans Kelsen und politische Bildung im modernen Staat* (= Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts Bd. 29), Wien 2007.

⁹⁶ *Hans Kelsen und das Völkerrecht* (= Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts Bd. 26), Hgg. R. Walter, C. Jabloner, K. Zeleny, Wien 2004.

⁹⁷ J. Busch, J. v. Schmädell, K. Staudigl-Ciechowicz, „Peace Through Law”: *Kelsen's (and His School's) Struggle for Universal Peace* [in:] *Legal and Political theory in the Post-National Age* (= Central and Eastern European Forum for Legal, Political, and Social Theory Yearbook), Hgg. P. Cserne, M. Kőnczöl, Frankfurt am Main 2011, S. 161–180; Th. Olechowski, *O Kelsen ως ειρημιστής* [in:] *Hans Kelsen. Η διαχρονικότητα του πνεύματος στο νομικο και κοινωνιολογικο του έργο*, Hg. N. Aliprantis, Athen 2013, S. 171–182; *idem*, *Kelsen als Pazifist* [in:] *Hans Kelsen: Die Aktualität eines großen Rechtswissenschaftlers und Soziologen des 20. Jahrhunderts* (= Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts Bd. 36), Hgg. N. Aliprantis, Th. Olechowski, Wien 2014, S. 119–129.

⁹⁸ Th. Olechowski, *Der Beitrag Hans Kelsens zur österreichischen Bundesverfassung* [in:] *Hans Kelsen: Leben – Werk – Wirksamkeit* (= Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts 32), Hgg. R. Walter, W. Ogris, Th. Olechowski, Wien 2009, S. 211–230; *idem*, *Über Wert und Unwert von Verfassungspräambeln* [in:] *Hans Kelsen und die Europäische Union. Erörterungen moderner (Nicht-)Staatlichkeit*, Hg. T. Ehs, Baden-Baden 2008, S. 75–93.

⁹⁹ Th. Olechowski, *Von der Ideologie zur Realität der Demokratie* [in:] *Hans Kelsen. Eine politikwissenschaftliche Einführung*, Hg. T. Ehs, Baden-Baden/Wien 2009, S. 113–132.

¹⁰⁰ K. Heller, *Der Verfassungsgerichtshof. Die Entwicklung der Verfassungsgerichtsbarkeit in Österreich von den Anfängen bis zur Gegenwart*, Wien 2010; Th. Olechowski, *The Beginnings of Constitutional Justice in Europe* [in:] *Law and the Formation of Modern Europe: Perspectives from the Historical Sociology of Law*, Hgg. M. Rask Madsen, Ch. Thornhill, Cambridge 2014, S. 77–95; E. Wiederin, *Der österreichische Verfassungsgerichtshof als Schöpfung Hans Kelsens und sein Modellcharakter als eigenständiges Verfassungsgericht* [in:] *Schutz der Verfassung. Normen, Institutionen, Höchst- und Verfassungsgerichte*. Tagung der Vereinigung für Verfassungsgeschichte in Hofgeismar vom 12. bis 14. März 2012 (= Beihefte zu „Der Staat“ Bd. 22), Hgg. Th. Simon, J. Kalwoda, Berlin 2014, S. 283–315.

¹⁰¹ E. Wiederin, *Hans Kelsen als praktischer Verfassungsrechtler* [in:] *Hans Kelsen: Die Aktualität eines großen Rechtswissenschaftlers und Soziologen des 20. Jahrhunderts* (Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts Bd. 36), Hgg. N. Aliprantis, Th. Olechowski, Wien 2014.

in Verbindung stehen auch Untersuchungen zur Stellung Kelsens in der Frage der Dispensehen und der Behandlung dieser Thematik im Verfassungsgerichtshof.¹⁰²

L. Austrofaschismus

Ein besonderer Fokus lag in den letzten Jahren auf den Untersuchungen zum Austrofaschismus.¹⁰³ In diesem Zusammenhang sind insbesondere einige Tagungen zu erwähnen. Unter der Leitung von Ilse Reiter-Zatloukal wurde 2011 die interdisziplinäre Tagung „Österreich 1933–1938“ durchgeführt; sie mündete in einen gleichnamigen Sammelband.¹⁰⁴ 2014 beschäftigte sich eine weitere von Reiter-Zatloukal initiierte interdisziplinäre Tagung mit dem Titel „Antisemitismus in Österreich 1933–1938“ mit der Periode des Austrofaschismus. Beiträge beleuchteten den Antisemitismus in dieser Zeit unter anderem in den politischen Parteien und im Ministerrat. In diesem Zusammenhang muss das bereits 1993 erschienene Werk des Historikers Helmut Wohnout, „Regierungsdiktatur oder Ständeparlament? Gesetzgebung im autoritären Österreichs“ erwähnt werden. Auch in der Untersuchungsperiode beschäftigten sich mehrere Wissenschaftler eingehend mit dieser Thematik und publizierten zur Entstehungsgeschichte und Verfassungswirklichkeit der Verfassung 1934.¹⁰⁵

¹⁰² U. Harmat, *Ehe auf Widderruf? Der Konflikt um das Eherecht in Österreich 1918–1938*, Frankfurt am Main 1999; Ch. Neschwara, *Hans Kelsen und das Problem der Dispensehen* [in:] *Hans Kelsen. Leben – Werk – Wirksamkeit* (= Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts Bd. 32), Hgg. R. Walter, W. Ogris, Th. Olechowski, Wien 2009, S. 236–263.

¹⁰³ H. Halbrainer, M. Polaschek, „Im Namen des Bundesstaates Österreich“ *Die politischen Verfolgungen im Austrofaschismus in der Steiermark* [in:] *Unrecht im Sinne des Rechtsstaates. Die Steiermark im Austrofaschismus*, Hgg. W. Anzenberger, H. Halbrainer, Graz 2014, S. 239–253; R. Lein, *Selbstausschaltung oder geplanter Putsch? Das Ende des Parlamentarismus im März 1933* [in:] *Hohes Haus! 150 Jahre moderner Parlamentarismus in Österreich, Böhmen, der Tschechoslowakei und der Republik Tschechien im mitteleuropäischen Kontext* (= Studien zur Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie, Bd. 35), Hgg. F. Adlgasser, J. Malinská, H. Rumpler, L. Velek, Wien 2015, S. 259–280; M. Polaschek, *Statt „ständisch-autoritär“ ständig autoritär. Die Steiermark zwischen 1933 und 1938* [in:] *Bundesland und Reichsgau. Demokratie, „Ständestaat“ und NS-Herrschaft in der Steiermark 1918 bis 1945*, Hg. A. Ableitinger, Wien–Köln–Weimar 2015, S. 239–287; M. Polaschek, *Verteidigung einer Demokratie. 12. Februar 1934*, Graz 2004; *Aufstand, Putsch und Diktatur. Das Jahr 1934 in der Steiermark*, Hgg. M. Polaschek, H. Halbrainer, Graz 2007; Ch. Schmetterer, *Die Gesetzgebung im Österreichischen Ständestaat 1934–1938* [in:] *Hohes Haus! 150 Jahre moderner Parlamentarismus in Österreich, Böhmen, der Tschechoslowakei und der Republik Tschechien im mitteleuropäischen Kontext* (= Studien zur Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie, Bd. 35), Hgg. F. Adlgasser, J. Malinská, H. Rumpler, L. Velek, Wien 2015, S. 281–304.

¹⁰⁴ *Österreich 1933–1938. Interdisziplinäre Annäherungen an das Dollfuß-/Schuschnigg-Regime*, Hgg. I. Reiter-Zatloukal, Ch. Rothländer, P. Schöllnberger, Wien–Köln–Weimar 2012.

¹⁰⁵ E. Wiederin, *Die Rechtsstaatskonzeption der Verfassung 1934. Zugleich Mutmaßungen über die Gründe einer Begriffsrenaissance* [in:] *Staats- und Verfassungskrise 1933*, Hg. Parlamentsdirektion, Wien–Köln–Weimar 2014, S. 75–97; H. Wohnout, *Die Verfassung 1934 im Widerstreit der unterschiedlichen Kräfte im Regierungslager* [in:] *Österreich 1933–1938. Interdisziplinäre Annäherungen an das Dollfuß-/Schuschnigg-Regime*, Hgg. I. Reiter-Zatloukal, Ch. Rothländer, P. Schöllnberger, Wien–Köln–Weimar 2012, S. 17–30.

M. Entrechtung und Ausbürgerung

Mehrere Forschungsarbeiten beschäftigten sich im Untersuchungszeitraum mit Vertreibungen und Ausbürgerungen.¹⁰⁶ 2008–2011 wurde ein FWF-Forschungsprojekt zu politisch motiviertem Vermögensentzug in Wien 1933–1938 unter der Leitung von Ilse Reiter-Zatloukal durchgeführt.¹⁰⁷ Im Zuge der Auseinandersetzung mit den Rückstellungsgesetzen und Entschädigungen der im Nationalsozialismus vertriebenen Personen wurde auch die Frage des Entzugs der Staatsbürgerschaft im Nationalsozialismus und die Wiedereinbürgerung nach 1945 behandelt.¹⁰⁸

N. Neueste Rechtsgeschichte Juristische Zeitgeschichte

Abschließend ist auf die rechtshistorischen Aufarbeitungen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hinzuweisen. Langsam finden auch diese Fragen Einzug in die rechtshistorische Forschung – dabei stehen bislang insbesondere die Europäische

¹⁰⁶ I. Reiter-Zatloukal, *Ausgewiesen, abgeschoben. Eine Geschichte des Ausweisungsrechts in Österreich vom ausgehenden 18. bis ins 20. Jahrhundert* (= Studien aus Recht, Geschichte und Gesellschaft, Bd. 3), Frankfurt am Main 2000; I. Reiter, *Die Freizügigkeit auf dem Schubkarren: Zum Spannungsverhältnis von Ausweisungsrecht und Bewegungsfreiheit in der Habsburgermonarchie im ausgehenden 19. Jahrhundert*, http://www.rewi.hu-berlin.de/FH1/01_04/reiter.t.htm, reiter.f.htm (5. 4. 2001); eadem, *Nationalstaat und Staatsangehörigkeit in der Zwischenkriegszeit – AusländerInnenausweisung und politische Ausbürgerung in Österreich vor dem Hintergrund des Völkerrechts und der europäischen Staatenpraxis* [in:] *Ausweisung – Abschiebung – Vertreibung in Europa. 16.–20. Jahrhundert* (= Querschnitte, Bd. 20), Hgg. S. Hahn, A. Komlosy, I. Reiter, Innsbruck–Wien–Bozen 2006, S. 193–218; eadem, *Ausbürgerung. Politisch motivierter Staatsbürgerschaftsverlust im Austrofaschismus*, Teil I, „Juridikum. Zeitschrift im Rechtsstaat“ 2006, H. 4, S. 173–176; I. Reiter-Zatloukal, Ch. Rothländer, P. Schönberger, *Politisch motivierter Vermögensentzug in Wien 1933–1938*, „Juridikum. Zeitschrift im Rechtsstaat“ 2009, H. 1, S. 48–54; I. Reiter, *Die Ausbürgerungsverordnung vom 6. August 1933* [in:] 7. *Österreichischer Österreichischer Zeitgeschichtetag 2008*, Hgg. I. Böhler, E. Pfanzelter, Th. Spielbüchler, R. Steininger, Innsbruck–Wien–Bozen 2010, S. 845–854; eadem, *Zwangsausbürgerung aus politischen Gründen: ein Element europäischer Rechtsunkultur im 20. Jahrhundert?* [in:] *Grundlagen der österreichischen Rechtskultur. Festschrift für Werner Ogris zum 75. Geburtstag*, Hgg. Th. Olechowski, Ch. Neschwara, A. Lengauer, Wien–Köln–Weimar 2010, S. 433–458; I. Reiter-Zatloukal, *Denationalisation, Migration und Politik. Zur Praxis des Staatsangehörigkeitsentzugs im 20. Jahrhundert*, „migraLex. Zeitschrift für Fremden- und Minderheitenrecht“ 2011, Bd. 9, S. 2–10; eadem, *Migration und politisch motivierter Staatsbürgerschaftsentzug im 20. Jahrhundert* [in:] *Migration und Integration – wissenschaftliche Perspektiven aus Österreich*, Jahrbuch 1/2011 (= Migrations- und Integrationsforschung. Multidisziplinäre Perspektiven Bd. 2), Hgg. J. Dahlvik, H. Fassmann, W. Sievers, Wien 2012, S. 75–90; eadem, *Repressivpolitik und Vermögenskonfiskation 1933–1938* [in:] *Österreich 1933–1938. Interdisziplinäre Annäherungen an das Dollfuß-/Schuschnigg-Regime*, Hgg. I. Reiter-Zatloukal, Ch. Rothländer, P. Schönberger, Wien–Köln–Graz 2012, S. 61–76; eadem, „... ein äußerst gefährliches Subjekt“! *Zur Rechtsgeschichte des österreichischen Ausweisungsrechts* [in:] *Vom Umgang mit den „Anderen“*. *Historische und menschenrechtliche Perspektiven von Abschiebung* (= Studienreihe des Ludwig Boltzmann Instituts für Menschenrechte Bd. 25), Hgg. E. Saurer, M. Nowak, Wien–Graz 2013, S. 61–96.

¹⁰⁷ FWF-Projekt P 19783. Vgl. <http://vermoegensentzug.univie.ac.at/home/> (17. 2. 2017).

¹⁰⁸ D. Kolonovits, H. Burger, H. Wendelin, *Staatsbürgerschaft und Vertreibung* (= Veröffentlichungen der Österreichischen Historikerkommission. Vermögensentzug während der NS-Zeit sowie Rückstellungen und Entschädigungen seit 1945 in Österreich), Wien 2004; Th. Olechowski, *Die Rückstellungskommissionen und ihre Richter* [in:] *Die Republik und das NS-Erbe. Raub und Rückgabe. Österreich von 1938 bis heute*, Hgg. V. Pawlowsky, H. Wendelin, Wien 2005, S. 67–77.

Integrationsgeschichte,¹⁰⁹ die Auseinandersetzung mit dem NS-Regime,¹¹⁰ und der Staatsvertrag 1955 besonders im Fokus der Forschung. Zum 50jährigen Jubiläum des Staatsvertrages wurde 2005 ein Symposium veranstaltet,¹¹¹ 2006 erschien der entsprechende Tagungsband¹¹².

O. Völkerrecht

Einen verstärkt völkerrechtlichen Schwerpunkt in der rechtshistorischen Forschung und Lehre an den Universitäten Österreichs brachte die Berufung von Miloš Vec zum Professor für Rechtsgeschichte an die Wiener Rechtswissenschaftliche Fakultät 2012. Seit dem Wintersemester 2013/14 hält Vec regelmäßig einen Kurs zur Völkerrechtsgeschichte aus globalgeschichtlicher Sicht. 2015 veranstaltete Vec gemeinsam mit Mathias Schmoeckl eine Tagung zum Wiener Kongress,¹¹³ angesichts dessen 200jährigen Jubiläums war die Beschäftigung mit diesem Thema allgemein intensiver.¹¹⁴

¹⁰⁹ A. Pretenthaler-Ziegerhofer, *Europäische Integrationsgeschichte*, 3. Aufl., Innsbruck 2012; eadem, *Brückenbauer Europas. Die österreichischen Bischöfe und der europäische Integrationsprozess* [in:] *Die europäische Integration und die Kirchen. Akteure und Rezipienten*, Hgg. H. Duchhardt, M. Morawiec, Göttingen 2010, 35–52; eadem, *Der Konstitutionalisierungsprozeß in Griechenland, Rumänien und Bulgarien im 19. Jahrhundert als Mittel der „Europäisierung“* [in:] *Kuppeln – Korn – Kanonen. Unerkannte und unbekannte Spuren in Südosteuropa von der Aufklärung bis in die Gegenwart*, Hgg. U. Tischler-Hofer, R. Zedinger, Innsbruck–Wien 2010, S. 125–156; eadem, *„Die Männer des europäischen Widerstandes werden morgen das neue Europa bauen!“ Leitbilder für ein vereintes Europa* [in:] *Leitbild Europa? Europabilder und ihre Wirkungen in der Neuzeit*, Hgg. J. Elvert, J. Nielsen-Sikora, Stuttgart 2009, S. 126–138; eadem, *Bauplatz Europa. Die österreichische katholische Kirche und die Anfänge der europäischen Integration*, „Jahrbuch fuer europäische Geschichte“ 2008, Bd. 9, S. 49–70; eadem, *David und Goliath. Die Rolle der Kleinstaaten in der Europäischen Union von den Verfassungsplänen ab dem 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart* [in:] *Geschichte und Identität. Festschrift für Robert Kriechbaumer zum 60. Geburtstag*, Hg. F. Schausberger, Wien–Köln–Weimar 2008, S. 367–382; eadem, *Aristide Briand und Richard Nikolaus Coudenhove-Kalergi. Zwei Europa-Protagonisten und ihre Entwürfe für ein vereintes Europa aus dem Jahr 1930* [in:] *Europa und seine Regionen. 2000 Jahre Rechtsgeschichte*, Hgg. A. Bauer, K. Welker, Wien–Köln–Weimar 2007; eadem, *Das Europa von gestern und das Europa von morgen. Richard Nikolaus Coudenhove-Kalergis Pläne für eine Verfassung Europas und die Verfassung für Europa* [in:] *Mediation et Conviction Melanges offerts à Michel Grunewald*, Hgg. P. Behar, F. Lartillot, U. Puschner, Paris 2007, S. 267–284; A. Ziegerhofer, *Europäische Christdemokraten. Die Paneuropa-Bewegung von Richard Nikolaus Coudenhove-Kalergi* [in:] *Christdemokraten in Europa im 20. Jahrhundert*, Hgg. M. Gehler, W. Kaiser, H. Wohnout, Wien–Köln–Weimar 2001, S. 574–603; A. Pretenthaler-Ziegerhofer, *Botschafter Europas. Richard Nikolaus Coudenhove-Kalergi und die Paneuropa-Bewegung in den zwanziger und dreißiger Jahren*, Wien 2004.

¹¹⁰ Vgl. dazu bereits oben.

¹¹¹ Symposium „50 Jahre Staatsvertrag und Neutralität“, 21.10.2015, Universität Wien, Juridicum.

¹¹² *Fünfzig Jahre Staatsvertrag und Neutralität*. Tagungsband zum Symposium der Wiener Rechtsgeschichtlichen Gesellschaft, Hg. Th. Olechowski, Wien 2006.

¹¹³ „The Vienna Congress and the Transformation of International Law“, Internationale Konferenz, 3.–4.9.2015, Poppelsdorfer Schloss, Bonn, Organisation: Mathias Schmoeckl, Miloš Vec.

¹¹⁴ M. Vec, *The Power of Peace. Diplomacy between the Congress of Vienna and the Paris Treaties 1919: Impressive Progress, Structural Shortcomings and a Tragic Failure*, „UNChronicle. The magazine of the United Nations“ 2014, Bd. LI H. 3 (Special Issue on Conference Diplomacy, 1815–2015), S. 16–19.

IV. Tendenzen und Perspektiven

Als übergreifende Tendenzen lassen sich mehrere Aspekte ausarbeiten. So wird in den Forschungsteams des letzten Jahrzehnts bewusst verstärkt auf Interdisziplinarität gesetzt. Ein interdisziplinärer Dialog und gemeinsame Forschungsprojekte sind durchaus zu begrüßen, da dadurch die Stärken und Vorteile verschiedener Arbeitsmethoden im Gleichklang genützt werden können.

Ein weiteres Merkmal des Untersuchungszeitraumes ist die Fülle an biographischen Untersuchungen. Dabei ist besonders hervorzuheben, dass diese sich nicht auf das Leben, Wirken und die fachliche Wirksamkeit beschränken, sondern darüber hinaus eine Verknüpfung zur Verfassungsgeschichte herstellen.

Tendenziell steht in den letzten Jahren stärker das zwanzigste Jahrhundert in der Verfassungsgeschichte im Mittelpunkt. Allerdings lässt sich hier ein deutlicher Schwerpunkt der Forschungen auf die Zwischenkriegszeit orten. Einen besonderen Aufschwung erfuhr in der Forschung die Periode des Austrofaschismus.

Zusätzlich zu diesen Entwicklungen ist eine starke Konzentration auf „Anlassforschung“ in Bezug auf Gedenktage und Jubiläen feststellbar. Dieser Umstand kann auf mehrere Faktoren zurückgeführt werden. Insbesondere runde und „halbrunde“ Jubiläen genießen eine Anziehungskraft innerhalb der scientific community, aber auch innerhalb des interessierten nicht wissenschaftlichen Publikums und der Medienlandschaft. Die stärkere Präsenz dieser Themen in den Medien führt zu einer leichteren Sichtbarmachung der Forschungsergebnisse. Folglich ist die Akquirierung von Finanzmitteln, die sich in den letzten Jahren ohnehin immer schwieriger gestaltet, ein wenig erleichtert. Hinzu kommt, dass die Vergewärtigung historischer Forschung als ihre Existenzbegründung insbesondere an der universitären Rechtsgeschichte aufgrund der immer stärkeren Praxisorientierung von Nöten ist.

Oder um es überspitzt zu formulieren: Jubiläen verkaufen sich einfach besser. Die Forschung als Selbstzweck ist nicht förderwürdig, es bedarf stets einer Verortung in der Gegenwart. Runde Zahlen führen zu griffigen Titeln und medienwirksame Happen sind zugänglicher für breite Massen. Folglich dürfen wir uns bereits auf hundertfünfzig Jahre Ausgleich Österreich–Ungarn 2017, hundert Jahre Gründung des Staates Deutschösterreich 2018 und hundert Jahre Bundes-Verfassungsgesetz im Jahre 2020 freuen.

Insgesamt betrachtet, beschäftigte sich die österreichische Forschungslandschaft der letzten Jahre mit einer Fülle an verschiedenen Forschungsfragen zur österreichischen Verfassungsgeschichte. Es bleibt zu hoffen, dass die finanziellen Einbußen der letzten Jahre im Wissenschaftssektor keine allzu großen Schäden verursachen und die Finanzierung von Grundlagenforschung in den Geisteswissenschaften nach wie vor gesichert bleibt.

Bibliographie

Quellen

- „Das Beispiel der Obrigkeit ist der Spiegel des Unterthans“. *Instruktionen und andere normative Quellen zur Verwaltung der liechtensteinischen Herrschaften Feldsberg und Wilfersdorf in Niederösterreich (1600–1815)* (Fontes Iuris. Geschichtsquellen zum österreichischen Recht, Bd. 24), Hg. A. Hipfinger, Wien–Köln–Weimar 2016.
- Das Landrecht von 1346 für Oberbayern und seiner Gerichte Kitzbühel, Kufstein und Rattenberg* (Fontes rerum Austriacarum, Abt. 3: Fontes Iuris Bd. 17), Hg. I. Schwab, Wien–Köln–Weimar 2002.
- Das Preßburger Protocollum Testamentorum 1410 (1427)–1529* (Fontes Iuris. Geschichtequellen zum österreichischen Recht, Bd. 21/2), Hgg. J. Majorossy, K. Szende, Wien–Köln–Weimar 2014.
- Das Preßburger Protocollum Testamentorum 1410 (1427)–1529. Teil 1: 1410–1487* (Fontes rerum Austriacarum, Abt. 3: Fontes Iuris Bd. 21/1), Hgg. J. Majorossy, K. Szende, Wien–Köln–Weimar 2010.
- Das Urbar des niederösterreichischen Zisterzienserklosters Zwettl von 1457. Auswertung und Edition* (Fontes rerum Austriacarum, Abt. 3: Fontes Iuris Bd. 18), Hg. Schneider G., Wien–Köln–Weimar 2002.
- Die ältesten Quellen zur Kodifikationsgeschichte des österreichischen ABGB. Josef Azzoni, Vorentwurf zum Codex Therisanus – Josef Ferdinand Holger, Anmerkungen über das österreichische Recht (1753)* (Fontes rerum Austriacarum, Abt. 3: Fontes Iuris Bd. 22), Hg. Ch. Neschwara, Wien–Köln–Weimar 2012.
- Die Waldordnungen des Erzstiftes Salzburg* (Fontes rerum Austriacarum, Abt. 3: Fontes Iuris Bd. 16), Hgg. S. Pallauf, P. Putzer, Wien–Köln–Weimar 2001.
- Die Wiener Stadtbücher 1395–1430. Teil 3: 1406–1411* (Fontes rerum Austriacarum, Abt. 3: Fontes Iuris Bd. 10/3), Hgg. G. Jaritz, Ch. Neschwara, Wien–Köln–Weimar 2006.
- Die Wiener Stadtbücher 1395–1430. Teil 4: 1412–1417* (Fontes rerum Austriacarum, Abt. 3: Fontes Iuris Bd. 10/4), Hgg. G. Jaritz, Ch. Neschwara, Wien–Köln–Weimar 2009.
- Feigl H., Th. Stockinger, *Die Urbare der Herrschaften Maissau und Sonnberg anlässlich der Teilung des Erbes nach Georg von Eckartsau im Jahre 1497* (Fontes rerum Austriacarum, Abt. 3: Fontes Iuris Bd. 20), Wien–Köln–Weimar 2008.
- Profile einer landesfürstlichen Stadt. Aus den Ratsprotokollen der Stadt Tulln 1517–1649* (Fontes rerum Austriacarum, Abt. 3, Fontes Iuris Bd. 23), Bearb. J. Ramharter, Wien–Köln–Weimar 2013.
- Winkelbauer Th., *Gundaker von Liechtenstein als Grundherr in Niederösterreich und Mähren. Normative Quellen zur Verwaltung und Bewirtschaftung eines Herrschaftskomplexes und zur Reglementierung des Lebens der Untertanen durch einen adeligen Grundherrn sowie zur Organisation des Hofstaats und der Kanzlei eines „Neufürsten“ in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts* (Fontes rerum Austriacarum, Abt. 3: Fontes Iuris Bd. 19), Wien–Köln–Weimar 2008.
- Zehetmayer R., *Das Urbar des Grafen Burkhard III. von Maidburg-Hardegg aus dem Jahre 1363* (Fontes rerum Austriacarum, Abt. 3: Fontes Iuris Bd. 15), Wien–Köln–Weimar 2001.

Literatur

- Adlgasser F., *Die Mitglieder der österreichischen Zentralparlamente 1848–1918. Konstituierender Reichstag 1848–1849. Reichsrat 1861–1918. Ein biographisches Lexikon*. 2 Teile (= Studien zur Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie Bd. 33), Wien 2014.
- Ammerer G., „...keine andere Wirkung gehabt, als grosse und unnütze Kosten ...“ *Strukturelle und mentale Problemlagen bei der Umsetzung legislativer Maßnahmen gegen Bettler und Vaganten im Österreich des Ancien Régime*, „Das achtzehnte Jahrhundert und Österreich. Jahrbuch der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des achtzehnten Jahrhunderts“ 2001, Bd. 16, S. 9–21.
- Ammerer G., *Auf dem Weg zum Steuer- und Verwaltungsstaat. Geldbedarf, Abgabenerhöhung, Personalzuwachs – und Abgeltung von Reallohnverlusten? Notizen zum Salzburger Hofstaat um 1600* [in:] *Höfe und Residenzen geistlicher Fürsten. Strukturen, Regionen und Salzburgs Beispiel in Mittelalter und Neuzeit. Ergebnisse der internationalen und interdisziplinären Tagung in der Salzburger Residenz 19.–22. Februar 2009* (= Residenzforschung, Bd. 24), Hgg. G. Ammerer, I. Hanneschläger, J.P. Niederkorn, W. Wüst, Ostfildern 2010, S. 407–427.
- Ammerer G., Godsey W., Scheutz M., Urbanitsch P., Weiß A.St., *Die Stände in der Habsburgermonarchie. Eine Einleitung* [in:] *Bündnispartner und Konkurrenten der Landesfürsten? Die Stände in der Habsburgermonarchie* (= Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung Bd. 49), Wien–München 2007, S. 13–41.
- Aufstand, Putsch und Diktatur. Das Jahr 1934 in der Steiermark*, Hgg. M. Polaschek, H. Halbrainer, Graz 2007.
- Braunder W., Kohl G., *Die rechtshistorische Forschung in Österreich*, „Czasopismo Prawno-Historyczne“ 2002, Bd. 54 H. 1, S. 17–55
- Brauner W., *Deutschösterreich*, Wien–München 2000.
- Busch J., Schmädell J. v., Staudigl-Ciechowicz K., „Peace Through Law“: *Kelsen's (and His School's) Struggle for Universal Peace* [in:] *Legal and Political theory in the Post-National Agee* (= Central and Eastern European Forum for Legal, Political, and Social Theory Yearbook), Hgg. P. Cserne, M. Könczöl, Frankfurt am Main 2011, S. 161–180.
- Busch J., Staudigl-Ciechowicz K., „Ein Kampf ums Recht“? *Bruchlinien in Recht, Kultur und Tradition in der Kontroverse zwischen Kelsen und Hold-Ferneck an der Wiener Juristenfakultät* [in:] *Turning Points and Breaklines* (= Jahrbuch Junge Rechtsgeschichte Bd. 4), Hgg. S. Hornyá, B. Juhász, K. Korsósne Delacasse, Z. Peres, München 2009, S. 110–138.
- Der Kreis um Hans Kelsen. Die Anfangsjahre der Reinen Rechtslehre* (= Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts Bd. 30), Hgg. R. Walter, C. Jabloner, K. Zeleny, Wien 2008.
- Der Wert der Verfassung – Werte in der Verfassung*, Hg. Th. Olechowski, Wien 2005.
- Die Habsburgermonarchie 1848 bis 1918 Band VII: Verfassung und Parlamentarismus. 1. Teilband: Verfassungsrecht, Verfassungswirklichkeit, zentrale Repräsentativkörperschaften*, Hgg. H. Rumpler, P. Urbanitsch, Wien 2000.
- Die Habsburgermonarchie 1848 bis 1918 Band VII: Verfassung und Parlamentarismus. 2. Teilband: Die regionalen Repräsentativkörperschaften*, Hgg. H. Rumpler, P. Urbanitsch, Wien 2000.
- Die Habsburgermonarchie 1848–1918, Band VIII: Politische Öffentlichkeit und Zivilgesellschaft, 1. Teilband. Vereine, Parteien und Interessenverbände als Träger der politischen Partizipation*, Hgg. H. Rumpler, P. Urbanitsch, Wien 2006.
- Die Habsburgermonarchie 1848–1918, Band XI, 1. Teilband: Die Habsburgermonarchie und der Erste Weltkrieg*, Hg. H. Rumpler, Wien 2016.
- Dreier H., *Rezeption und Rolle der Reinen Rechtslehre* (= Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts Bd. 22), Wien 2001.

- Ehs T., *Hans Kelsen und politische Bildung im modernen Staat* (= Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts Bd. 29), Wien 2007.
- Fritzsche Th., *Die Reine Rechtslehre im Lichte des Kritischen Rationalismus* (= Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts Bd. 23), Wien 2002.
- Fünfzig Jahre Staatsvertrag und Neutralität*. Tagungsband zum Symposium der Wiener Rechtsgeschichtlichen Gesellschaft, Hg. Th. Olechowski, Wien 2006.
- Gassner M., *Der Kreis um Hans Kelsen in Lateinamerika. Wie die Reine Rechtslehre Lateinamerika eroberte*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2014, Bd. 4 H. 1, S. 64–83.
- Gerichtsvielfalt in Wien. Forschungen zum modernen Gerichtsbegriff* (= „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2016, Bd. 6 H. 2), Hgg. Th. Olechowski, E. Ortlieb, Ch. Schmetterer, Wien, 2016.
- Halbrainer H., Polaschek M., „*Im Namen des Bundesstaates Österreich*“ *Die politischen Verfolgungen im Austrofaschismus in der Steiermark* [in:] *Unrecht im Sinne des Rechtsstaates. Die Steiermark im Austrofaschismus*, Hgg. W. Anzenberger, H. Halbrainer, Graz 2014, S. 239–253.
- Hans Kelsen und das Völkerrecht* (= Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts Bd. 26), Hgg. R. Walter, C. Jabloner, K. Zeleny, Wien 2004.
- Harmat U., *Ehe auf Widderruf? Der Konflikt um das Eherecht in Österreich 1918–1938*, Frankfurt am Main 1999.
- Heller K., *Der Verfassungsgerichtshof. Die Entwicklung der Verfassungsgerichtsbarkeit in Österreich von den Anfängen bis zur Gegenwart*, Wien 2010.
- Herrschaftsverdichtung, Staatsbildung, Bürokratisierung. Verfassungs-, Verwaltungs- und Behördengeschichte der Frühen Neuzeit*, Hgg. M. Hochedlinger, Th. Winkelbauer, Wien–München 2010.
- Hohes Haus! 150 Jahre moderner Parlamentarismus in Österreich, Böhmen, der Tschechoslowakei und der Republik Tschechien im mitteleuropäischen Kontext* (= Studien zur Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie, Bd. 35), Hgg. F. Adlgasser, J. Malinská, H. Rumpler, L. Velek, Wien 2015.
- Hundert Jahre allgemeines und gleiches Wahlrecht in Österreich. Modernes Wahlrecht unter den Bedingungen eines Vielvölkerstaates* (= Rechtshistorische Reihe Bd. 400), Hg. Th. Simon, Frankfurt am Main 2010.
- Kalb H., *Aspekte der Verfassungsstruktur in den österreichischen Erbländern im 16. und 17. Jh. (Österreich ob der Enns)* [in:] *Die Wladislawische Landesordnung und die Anfänge der verfassungsmäßigen Ordnung in den böhmischen Ländern (1555–1619)*, 2001.
- Kalb H., *Das Grundrecht auf Gewissensfreiheit – Konturen – Perspektiven* [in:] *System – Verantwortung – Gewissen in der Medizin*, Hgg. W. Kröll, W. Schaupp, Wien 2012, S. 17–29.
- Kalb H., *Der Gesetzesbegriff im Mittelalter* [in:] *Das Gesetz – The Law – La Loi* (= Miscellanea Mediaevalia Bd. 38), Hgg. A. Speer, G. Guldentops, Berlin 2014.
- Kalb H., *Juristischer und theologischer Diskurs und die Entstehung der Kanonistik als Rechtswissenschaft*, „Österreichisches Archiv für Recht & Religion“ 2000, Bd. 47, S. 1–33.
- Kalwoda J., *Ernst Schönbauer (1885–1966). Biographie zwischen Nationalsozialismus und Wiener Fakultätstradition*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2012, Bd. 2 H. 2, S. 282–316.
- Kinninger K., *Die wiederentdeckte Urschrift des Februarpatents von 1861*, „Zeitschrift für Neuere Rechtsgeschichte“ 2015, Bd. 37, S. 122–129.
- Kohl G., *Alter und Wahlrecht. Zum Verhältnis bürgerlicher und politischer Rechts- und Handlungsfähigkeit seit der Mitte des 19. Jahrhunderts*, „Parliaments, Estates & Representation“ 2008, S. 151–163.
- Kohl G., *Außerstreitige Gerichtsbarkeit und staatliche Gerichtsorganisation 1848–1854* [in:] *Außerstreitverfahren zwischen 1854 und 2005* (Veröffentlichungen des Ludwig-Boltzmann-Institutes für Rechtsvorsorge und Urkundenwesen XXIX), Hg. W. Rechberger, Wien 2006, S. 19–29.

- Kohl G., *Das bundesstaatliche Prinzip in der österreichischen Verfassungsrechtswissenschaft der Ersten Republik* [in:] *Rechtshistorische Aspekte des österreichischen Föderalismus. Beiträge zur Tagung an der Universität Innsbruck am 28. und 29. November 2013*, Hg. M.P. Schenach, Wien 2015, S. 117–145.
- Kohl G., *Die Anfänge der modernen Gerichtsorganisation in Niederösterreich. Verlauf und Bedeutung der Organisationsarbeiten 1849–1854* (= Studien und Forschungen aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde Bd. 33), St. Pölten 2000.
- Kohl G., *Gesetzgebungstechnik zwischen Rechtseinheit und Partikularismus. Der Reichsrat der Habsburgermonarchie und die Berücksichtigung von Landesinteressen* [in:] *Assemblées et Parlements dans le Monde, du Moyen-Age à nos jours / Representative and Parliamentary Institutions in the World from Middle Age to Present Times* (57th Conference of the „International Commission for the History of Parliamentary and Representative Institutions“), Hgg. J. Garrigues, É. Anceau, F. Attal, N. Castagnez, N. Dauphin, S. Jansen, O. Tort, Paris 2010, S. 591–604.
- Kohl G., *Hans Sperl* [in:] *Neue Deutsche Biographie XXIV*, Berlin 2010, S. 668–669.
- Kohl G., *Richter in der Habsburgermonarchie* [in:] *RichterInnen in Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Auswahl, Ausbildung, Fortbildung und Berufslaufbahn*, Hgg. G. Kohl, I. Reiter-Zatloukal, Wien 2014, S. 63–82.
- Kohl G., *Zur Entwicklung der modernen Gerichtsorganisation in Niederösterreich* [in:] *Recht und Gericht in Niederösterreich* (= Studien und Forschungen aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde Bd. 31), Hg. W. Rosner, St. Pölten 2002, S. 193–226.
- Kohl G., *Zur Entwicklung der richterlichen Unabhängigkeit bis zum Bundes-Verfassungsgesetz 1920* [in:] *100 Jahre Richtervereinigung. Beiträge zur Juristischen Zeitgeschichte*, Hgg. B. Helige, Th. Olechowski, Wien 2007, S. 9–26.
- Kohl G., Grünstäudl G., *Akademikerkinder, Gerechtigkeitsfanatiker, Arbeitstiere? Soziale Herkunft, Ausbildung und berufliches Selbstverständnis der Richter/innen vom letzten Viertel des 20. Jahrhunderts bis heute* [in:] *RichterInnen in Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Auswahl, Ausbildung, Fortbildung und Berufslaufbahn*, Hgg. G. Kohl, I. Reiter-Zatloukal, Wien 2014, S. 253–274.
- Kolonovits D., *Rechtsfragen der Rückstellung ausgewählter öffentlich-rechtlicher Ansprüche nach 1945* (= Veröffentlichungen der Österreichischen Historikerkommission. Vermögenszug während der NS-Zeit sowie Rückstellungen und Entschädigungen seit 1945 in Österreich), Wien 2004.
- Kolonovits D., Burger H., Wendelin H., *Staatsbürgerschaft und Vertreibung* (= Veröffentlichungen der Österreichischen Historikerkommission. Vermögenszug während der NS-Zeit sowie Rückstellungen und Entschädigungen seit 1945 in Österreich), Wien 2004.
- Lein R., *Selbstausschaltung oder geplanter Putsch? Das Ende des Parlamentarismus im März 1933* [in:] *Hohes Haus! 150 Jahre moderner Parlamentarismus in Österreich, Böhmen, der Tschechoslowakei und der Republik Tschechien im mitteleuropäischen Kontext* (= Studien zur Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie, Bd. 35), Hgg. F. Adlgasser, J. Malinská, H. Rumpler, L. Velek, Wien 2015, S. 259–280.
- Meissel F.S., *Römisches Recht und Erinnerungskultur – zum Gedenken an Stephan Brassloff (1875–1943)* (Vienna Law Inauguration Lectures = Antrittsvorlesungen an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Band 1), Wien 2008.
- Meissel F.S., Faber R., *Nationalsozialistisches Steuerrecht und Restitution*, Wien 2006.
- Meissel F.S., Olechowski Th., Gnant Ch., *Untersuchungen zur Praxis der Verfahren vor den Rückstellungskommissionen* (= Veröffentlichungen der Österreichischen Historikerkommission. Vermögenszug während der NS-Zeit sowie Rückstellungen und Entschädigungen seit 1945 in Österreich), Wien 2004.
- Moll M., *Militärgerichtsbarkeit in Österreich (circa 1850–1945)*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2016, Bd. 6 H. 2, S. 324–344.

- Neschwara Ch., *Die Oberste Justizstelle in Wien (1749–1848)*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2016, Bd. 6 H. 2, S. 256–268.
- Neschwara Ch., *Eduard Sturm, Rechtsanwalt aus Brünn, „Schöpfer“ der österreichischen Grundrechte? Zur Entstehungsgeschichte des Staatsgrundgesetzes über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger von 1867*, „Journal on European Legal History“ 2014, Bd. 5 H. 2, S. 18–25.
- Neschwara Ch., *Hans Kelsen und das Problem der Dispensehen* [in:] *Hans Kelsen. Leben – Werk – Wirksamkeit* (= Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts Bd. 32), Hgg. R. Walter, W. Ogris, Th. Olechowski, Wien 2009, S. 236–263.
- Neschwara Ch., *Landständischer Einfluss auf die Gesetzgebung in der Frühneuzeit – am Beispiel des Landesordnungsprojekts für Österreich unter der Enns von 1650* [in:] *Landesordnungen und Gute Policey in Bayern und Österreich* (= Studien zu Policey und Policeywissenschaft), Hgg. H. Gehringer, H.-J. Hecker, R. Heydenreuter, Frankfurt am Main 2008, S. 169–210.
- Neschwara Ch., *Österreichs Notariatsrecht in Mittel- und Osteuropa. Zur Geltung und Ausstrahlung des österreichischen Notariatsrechts* (= Schriftenreihe des österreichischen Notariats 13), 2000.
- Neschwara Ch., *Parlament und Verfassungsgerichtsbarkeit in der österreichischen Monarchie, „Parliaments Estates & Representation“* 2005, Bd. 25, S. 167–182.
- Neschwara Ch., *Pratobevera – Zeiller – Jenull: Eine „herrliche Trias unserer Gesetzgebung“*. Ein Beitrag zur Gesetzgebungsgeschichte des österreichischen Strafrechts im Vormärz [in:] *Festschrift für Peter Putzer zum 65. Geburtstag* Band II, Hgg. U. Aichhorn, H. Rinnerthaler, 2004, S. 579–612.
- Neschwara Ch., *Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte in der rechtshistorischen Forschung und Lehre: Aktueller Stellenwert und Zukunftsperspektiven an den österreichischen Rechtsfakultäten* [in:] *Herrschaftsverdichtung, Staatsbildung, Bürokratisierung. Verfassungs-, Verwaltungs- und Behördengeschichte der Frühen Neuzeit* (= Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 57), Hgg. Th. Winkelbauer, M. Hochedlinger, Wien 2010, S. 135–159.
- Neschwara Ch., *Verfassungsgerichtsbarkeit im Spannungsfeld von Regierung und Parlament: Österreichs Verfassungsgerichtshof 1918–1934*, „Zeitschrift für Rechtsgeschichte. Germanistische Abteilung“ 2013, Bd. 130, S. 435–453
- Neschwara Ch., *Verfassungsgerichtsbarkeit im Spannungsfeld von Regierung und Parlament: Österreichs Verfassungsgerichtshof 1918–1934*, „Zeitschrift für Rechtsgeschichte. Germanistische Abteilung“ 2013, Bd. 130, S. 435–453.
- Neschwara Ch., *Verfassungsgerichtsbarkeit und Parlament in Österreichs erster Republik* [in:] *Assemblées et parlements dans le monde, du moyen-age à nos jours*, Hg. J. Garrigues, Paris 2010, S. 1235–1248.
- Neschwara Ch., *Verfassungsgerichtsbarkeit und Parlament in Österreich von 1869 bis 1918*, „Zeitschrift für Rechtsgeschichte. Germanistische Abteilung“ 2006, Bd. 123, S. 310–325 und S. 326–342.
- Neschwara Ch., *Verfassungsgerichtsbarkeit und Parlament in Österreichs erster Republik* [in:] *Assemblées et parlements dans le monde, du moyen-age à nos jours*, Hg. J. Garrigues, Paris 2010, S. 1235–1248.
- Neschwara Ch., *Verfassungsgeschichte in Österreich: Entwicklungstendenzen und aktueller Stellenwert an den Rechtsfakultäten* [in:] *Verfassungsgeschichte in Europa* (= „Der Staat“ Beiheft 18), Hg. H. Neuhaus, Berlin 2009, S. 85–108
- Neschwara Ch., *Zur Entstehungsgeschichte der österreichischen Grundrechte: Vom Ur-Entwurf Eduard Sturms zum Staatsgrundgesetz über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger 1867*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2014, Bd. 4 H. 2, S. 143–157.
- Ogris W., *Die habsburgisch-jagiellonische Doppelheirat von 1515*, „Österreichisches Archiv für Recht und Religion“ 2003, S. 322–335.
- Ogris W., *Recht und Staat bei Maria Theresia* [in:] W. Ogris, *Elemente Europäischer Rechtskultur*, Wien 2003, S. 97–123.

- Olechowski Th., *Das Oktoberdiplom 1860. Ende des Neoabsolutismus und Wiederauferstehung des Föderalismus in Österreich*, „Jogtörténeti Tanulmányok / Rechtshistorische Beiträge“ 2010, Bd. 10, S. 149–159.
- Olechowski Th., *Das Preßrecht der Habsburgermonarchie 1848–1918* [in:] *Die Habsburgermonarchie VIII: Politische Öffentlichkeit und Zivilgesellschaft*, Hgg. H. Rumppler, P. Urbanitsch, Wien 2006, S. 1493–1533.
- Olechowski Th., *Der Beitrag Hans Kelsens zur österreichischen Bundesverfassung* [in:] *Hans Kelsen: Leben – Werk – Wirksamkeit* (= Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts 32), Hgg. R. Walter, W. Ogris, Th. Olechowski, Wien 2009, S. 211–230.
- Olechowski Th., *Der Katalog der verbotenen Bücher. Kommunikationsfreiheit und Zensur unter Maria Theresia* [in:] *In der Vergangenheit viel Neues. Spurensuche aus dem 18. Jahrhundert ins Heute*, Hgg. H. Heppner, A. Kernbauer, N. Reisinger, Wien 2004, S. 21–24.
- Olechowski Th., *Die Auflösung der Böhmisches Hofkanzlei und die Errichtung des Directorium 1749* [in:] *Vývoj České ústavnosti v letech 1627–1918*, Hgg. K. Malý, L. Soukup, Praha 2006, S. 243–249.
- Olechowski Th., *Die Entwicklung der Verwaltungsgerichtsbarkeit in der Tschechoslowakei und in der Republik Österreich im Vergleich* [in:] *Vývoj práva v Československu v letech 1945–1989*, Hgg. K. Malý, L. Soukup, Praha 2004, S. 863–867.
- Olechowski Th., *Die Entwicklung des Preßrechts in Österreich bis 1918. Ein Beitrag zur österreichischen Medienrechtsgeschichte*, Wien 2004.
- Olechowski Th., *Die Lassersche Wahlrechtsreform. Der Kampf um die Einführung der Volkswahl des cisleithanischen Abgeordnetenhauses 1871–1873*, „Parliaments, Estates & Representation“ 2002, Bd. 22, S. 147–167.
- Olechowski Th., *Die österreichische Zensur im Vormärz* [in:] *Zensur im Vormärz. Pressefreiheit und Informationskontrolle in Europa* (= Schriftenreihe der Siebenpfeiffer-Stiftung Bd. 9), Hg. G.B. Clemens, Ostfildern 2013, S. 139–152.
- Olechowski Th., *Die Rückstellungskommissionen und ihre Richter* [in:] *Die Republik und das NS-Erbe. Raub und Rückgabe. Österreich von 1938 bis heute*, Hgg. V. Pawlowsky, H. Wendelin, Wien 2005, S. 67–77.
- Olechowski Th., Ehs T., Staudigl-Ciechowicz K., *Die Wiener Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät 1918–1938* (= Schriften des Archivs der Universität Wien Bd. 20), Göttingen 2014.
- Olechowski Th., *Geleitwort*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2011, B. 1 H. 1.
- Olechowski Th., *Grundrechte und ihr Schutz in der Habsburgermonarchie*, „Österreichische Richterzeitung“ 2010, S. 30–37.
- Olechowski Th., *Kelsen als Pazifist* [in:] *Hans Kelsen: Die Aktualität eines großen Rechtswissenschaftlers und Soziologen des 20. Jahrhunderts* (= Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts Bd. 36), Hgg. N. Aliprantis, Th. Olechowski, Wien 2014, S. 119–129.
- Olechowski Th., *Lawmaking Procedure under the Rule of the February Patent: The Austrian Press Act 1862 between the House of Lords and the House of Deputies* [in:] *Actes du 57^e congrès de la CIHAE: Assemblées et parlements dans le monde, du Moyen-Age à nos jours*, Hgg. J. Garrigues et al., Paris 2010, S. 581–590.
- Olechowski Th., *O Kelsen ως ειρηνιστής* [in:] *Hans Kelsen. Η διαχρονικότητα του πνεύματος στο νομικο και κοινωνιολογικο του έργο*, Hg. N. Aliprantis, Athen 2013, S. 171–182.
- Olechowski Th., Staudigl-Ciechowicz K., *Die Staatsrechtslehre an der Universität Wien 1933–1938* [in:] *Österreich 1933–1938. Interdisziplinäre Annäherungen an das Dollfuß-/Schuschnigg-Regime*, Hgg. I. Reiter-Zatloukal, Ch. Rothländer, P. Schölnberger, Wien–Köln–Weimar 2012, S. 227–241.
- Olechowski Th., *The Beginnings of Constitutional Justice in Europe* [in:] *Law and the Formation of Modern Europe: Perspectives from the Historical Sociology of Law*, Hgg. M. Rask Madsen, Ch. Thornhill, Cambridge 2014, S. 77–95.

- Olechowski Th., *Über Wert und Unwert von Verfassungspräambeln* [in:] *Hans Kelsen und die Europäische Union. Erörterungen moderner (Nicht-)Staatlichkeit*, Hg. T. Ehs, Baden-Baden 2008, S. 75–93
- Olechowski Th., *Verwaltungsgerichte, Verwaltungstribunale und Verwaltungssenate*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2016, Bd. 6 H. 2, S. 379–396.
- Olechowski Th., *Vom Oktoberdiplom zum Februarpatent* [in:] *1861 und die Folgen* (= Studien und Forschungen aus dem niederösterreichischen Institut für Landeskunde Bd. 56), Hg. NÖ Institut für Landeskunde, St. Pölten 2013, S. 22–35.
- Olechowski Th., *Von der Ideologie zur Realität der Demokratie* [in:] *Hans Kelsen. Eine politikwissenschaftliche Einführung*, Hg. T. Ehs, Baden-Baden/Wien 2009, S. 113–132.
- Olechowski Th., *Zensur und Presserecht in der Habsburgermonarchie zur Zeit des Neoabsolutismus* [in:] *Stát a právo v letech 1848–1918 ve stredoevropském kontextu*, Hgg. K. Schelle, L. Vojáček, Bratislava 2007, S. 172–178.
- Olechowski Th., *Zur Zensur am Ende des 18. Jahrhunderts. Dichter als Zensoren* [in:] *Aloys Blumauer und seine Zeit* (= Jahrbuch der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts Bd. 21), Hgg. F.M. Eybl, J. Frimmel, W. Krieglleder, Bochum 2007, S. 135–143.
- Olechowski-Hrdlicka K., *Die gemeinsamen Angelegenheiten der Österreichisch-Ungarischen Monarchie. Vorgeschichte – Ausgleich 1867 – Staatsrechtliche Kontroversen* (= Rechtshistorische Reihe Bd. 232), Frankfurt am Main 2000.
- Ortlieb E., *Der Reichshofrat als Institution der österreichischen Erbländer (16.–17. Jahrhundert)*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2016, Bd. 6 H. 2, S. 239–280.
- Österreich – 90 Jahre Republik*, Hgg. St. Karner, L. Mikoletzky, Innsbruck–Wien–Bozen 2008.
- Österreich 1933–1938. Interdisziplinäre Annäherungen an das Dollfuß-/Schuschnigg-Regime*, Hgg. I. Reiter-Zatloukal, Ch. Rothländer, P. Schölnberger, Wien–Köln–Weimar 2012.
- Parlamentarism in small states / Parliamentarism and Monarchy* (= „Czasopismo Prawno-Historyczne“ 2009, Bd. LXI, H. 2), Hg. G. Kohl, Poznań 2009.
- Pils R., *Terminologiewörterbuch Hans Kelsen* (= Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts Bd. 37), Wien 2016.
- Polaschek M., *In den Mühlen der Justiz. Der Standrechtsprozess gegen Peter Strauß und die Wiedereinführung der Todesstrafe 1933* [in:] *Mit den Augen der Rechtsgeschichte: Rechtsfälle – selbstkritisch kommentiert*, Hgg. M. Luminati, U Falk, M. Schmoeckel, Zürich–Berlin 2008, S. 399–417.
- Polaschek M., *Rechtshistorische Anmerkungen zur Verfassungskodifikation* [in:] *Der Wert der Verfassung – Werte in der Verfassung*, Hg. Th. Olechowski, Wien 2005.
- Polaschek M., *Statt „ständisch-autoritär“ ständig autoritär. Die Steiermark zwischen 1933 und 1938* [in:] *Bundesland und Reichsgau. Demokratie, „Ständestaat“ und NS-Herrschaft in der Steiermark 1918 bis 1945*, Hg. A. Ableitinger, Wien–Köln–Weimar 2015, S. 239–287.
- Polaschek M., *Verteidigung einer Demokratie. 12. Februar 1934*, Graz 2004.
- Polaschek M., *Zwischen Tradition und Trends – die kommunale Selbstverwaltung gestern, heute, morgen* [in:] *Zur Geschichte des Rechts. Festschrift für Gernot Kocher zum 65. Geburtstag*, Hgg. M. Steppan, H. Gebhardt, Graz 2006, S. 331–342.
- Polaschek M., Sebl B., *„Der Oberste Gerichtshof hat nur die rechtliche Richtigkeit des Urteiles zu überprüfen“. Urteile der österreichischen Volksgerichte vor dem OGH* [in:] *Holocaust und Kriegsverbrechen vor Gericht. Der Fall Österreich*, Hgg. Th. Albrich, W.R. Garscha, M.F. Polaschek, Innsbruck–Wien–Bozen 2006, S. 305–328.
- Pretenthaler-Ziegerhofer A., *„Die Männer des europäischen Widerstandes werden morgen das neue Europa bauen!“ Leitbilder für ein vereintes Europa* [in:] *Leitbild Europa? Europabilder und ihre Wirkungen in der Neuzeit*, Hgg. J. Elvert, J. Nielsen-Sikora, Stuttgart 2009, S. 126–138.
- Pretenthaler-Ziegerhofer A., *Aristide Briand und Richard Nikolaus Coudenhove-Kalergi. Zwei Europa-Protagonisten und ihre Entwürfe für ein vereintes Europa aus dem Jahr 1930* [in:]

- Europa und seine Regionen. 2000 Jahre Rechtsgeschichte*, Hgg. A. Bauer, K. Welker, Wien-Köln-Weimar 2007.
- Prettenthaler-Ziegerhofer A., *Bauplatz Europa. Die österreichische katholische Kirche und die Anfänge der europäischen Integration*, „Jahrbuch fuer europaeische Geschichte“ 2008, Bd. 9, S. 49–70.
- Prettenthaler-Ziegerhofer A., *Botschafter Europas. Richard Nikolaus Coudenhove-Kalergi und die Paneuropa-Bewegung in den zwanziger und dreißiger Jahren*, Wien 2004.
- Prettenthaler-Ziegerhofer A., *Brückenbauer Europas. Die österreichischen Bischöfe und der europäische Integrationsprozess* [in:] *Die europäische Integration und die Kirchen. Akteure und Rezipienten*, Hgg. H. Duchhardt, M. Morawiec, Göttingen 2010, S. 35–52.
- Prettenthaler-Ziegerhofer A., *Das Europa von gestern und das Europa von morgen. Richard Nikolaus Coudenhove-Kalergis Pläne für eine Verfassung Europas und die Verfassung für Europa* [in:] *Mediation et Conviction Melanges offerts à Michel Grunewald*, Hgg. P. Behar, F. Lartillot, U. Puschner, Paris 2007, S. 267–284.
- Prettenthaler-Ziegerhofer A., *David und Goliath. Die Rolle der Kleinstaaten in der Europäischen Union von den Verfassungsplänen ab dem 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart* [in:] *Geschichte und Identität. Festschrift für Robert Kriechbaumer zum 60. Geburtstag*, Hg. F. Schausberger, Wien-Köln-Weimar 2008, S. 367–382.
- Prettenthaler-Ziegerhofer A., *Der Konstitutionalisierungsprozeß in Griechenland, Rumänien und Bulgarien im 19. Jahrhundert als Mittel der „Europäisierung“* [in:] *Kuppeln – Korn – Kanonen. Unerkannte und unbekannte Spuren in Südosteuropa von der Aufklärung bis in die Gegenwart*, Hgg. U. Tischler-Hofer, R. Zedinger, Innsbruck-Wien 2010, S. 125–156.
- Prettenthaler-Ziegerhofer A., *Europäische Integrationsgeschichte*, 3. Aufl., Innsbruck 2012.
- Reiter I., *Ausbürgerung. Politisch motivierter Staatsbürgerschaftsverlust im Austrofaschismus*, Teil I, „Juridikum. Zeitschrift im Rechtsstaat“ 2006, H. 4, S. 173–176.
- Reiter I., *Das österreichische Volksgruppenrecht seit 1867 – Ein uneingelöstes Versprechen?* [in:] *Minorities and Language Policy. Minderheiten und Sprachpolitik. Minorités et l'aménagement linguistique* (= Plurilingua, Bd. 22), Hgg. P.H. Nelde, R. Rindler-Schjerve, St. Augustin 2001, S. 209–215.
- Reiter I., *Der Staatsvertrag und die nationalen Minderheiten* [in:] *Fünfzig Jahre Staatsvertrag und Neutralität*. Tagungsband zum Symposium der Wiener Rechtsgeschichtlichen Gesellschaft, Hg. Th. Olechowski, Wien 2006, S. 95–121.
- Reiter I., *Die Ausbürgerungsverordnung vom 6. August 1933* [in:] *7. Österreichischer Österreichischer Zeitgeschichtetag 2008*, Hgg. I. Böhler, E. Pfanzelter, Th. Spielbüchler, R. Steininger, Innsbruck-Wien-Bozen 2010, S. 845–854.
- Reiter I., *Die autochthonen Volksgruppen Österreichs. Ein Überblick über die Rechtslage von 1848 bis in die Gegenwart*, http://www.rewi.hu-berlin.de/FHI/01_08/reiter.htm (14. 8. 2001).
- Reiter I., *Die Freizügigkeit auf dem Schubkarren: Zum Spannungsverhältnis von Ausweisungsrecht und Bewegungsfreiheit in der Habsburgermonarchie im ausgehenden 19. Jahrhundert*, http://www.rewi.hu-berlin.de/FHI/01_04/reiter.t.htm, [reiter.f.htm](http://www.rewi.hu-berlin.de/FHI/01_04/reiter.f.htm) (5. 4. 2001).
- Reiter I., *Nationalstaat und Staatsangehörigkeit in der Zwischenkriegszeit – AusländerInnenausweisung und politische Ausbürgerung in Österreich vor dem Hintergrund des Völkerrechts und der europäischen Staatenpraxis* [in:] *Ausweisung – Abschiebung – Vertreibung in Europa. 16.–20. Jahrhundert* (= Querschnitte, Bd. 20), Hgg. S. Hahn, A. Komlosy, I. Reiter, Innsbruck-Wien-Bozen 2006, S. 193–218.
- Reiter I., *Zwangsausbürgerung aus politischen Gründen: ein Element europäischer Rechtskultur im 20. Jahrhundert?* [in:] *Grundlagen der österreichischen Rechtskultur. Festschrift für Werner Ogris zum 75. Geburtstag*, Hgg. Th. Olechowski, Ch. Neschwara, A. Lengauer, Wien-Köln-Weimar 2010, S. 433–458.

- Reiter-Zatloukal I., „...ein äußerst gefährliches Subjekt“! Zur Rechtsgeschichte des österreichischen Ausweisungsrechts [in:] *Vom Umgang mit den „Anderen“*. Historische und menschenrechtliche Perspektiven von Abschiebung (= Studienreihe des Ludwig Boltzmann Instituts für Menschenrechte Bd. 25), Hgg. E. Saurer, M. Nowak, Wien–Graz 2013, S. 61–96.
- Reiter-Zatloukal I., *Ausgewiesen, abgeschoben. Eine Geschichte des Ausweisungsrechts in Österreich vom ausgehenden 18. bis ins 20. Jahrhundert* (= Studien aus Recht, Geschichte und Gesellschaft, Bd. 3), Frankfurt am Main 2000.
- Reiter-Zatloukal I., *Denationalisation, Migration und Politik. Zur Praxis des Staatsangehörigkeitsentzugs im 20. Jahrhundert*, „migraLex. Zeitschrift für Fremden- und Minderheitenrecht“ 2011, Bd. 9, S. 2–10.
- Reiter-Zatloukal I., *Der Bundesgerichtshof 1934–1938. Wendeexperte oder Verteidiger des Rechtsstaats?* [in:] *Gedenkschrift für Robert Walter*, Hgg. C. Jabloner, D. Kolonovits, G. Kucsko-Stadlmayer, R. Laurer, H. Mayer, R. Thienel, Wien 2013, S. 657–678.
- Reiter-Zatloukal I., *Die (Un)Abhängigkeit der Richter unter der austrofaschistischen und nationalsozialistischen Herrschaft*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2016, Bd. 6 H. 2, S. 419–469.
- Reiter-Zatloukal I., *Gustav Harpner (1864–1924). Vom Anarchistenverteidiger zum Anwalt der Republik*, Wien–Köln–Weimar 2008.
- Reiter-Zatloukal I., *Migration und politisch motivierter Staatsbürgerschaftsentzug im 20. Jahrhundert* [in:] *Migration und Integration – wissenschaftliche Perspektiven aus Österreich*, Jahrbuch 1/2011 (= Migrations- und Integrationsforschung. Multidisziplinäre Perspektiven Bd. 2), Hgg. J. Dahlvik, H. Fassmann, W. Sievers, Wien 2012, S. 75–90.
- Reiter-Zatloukal I., *Repressivpolitik und Vermögenskonfiskation 1933–1938* [in:] *Österreich 1933–1938. Interdisziplinäre Annäherungen an das Dollfuß-/Schuschnigg-Regime*, Hgg. I. Reiter-Zatloukal, Ch. Rothländer, P. Schölnberger, Wien–Köln–Graz 2012, S. 61–76.
- Reiter-Zatloukal I., Rothländer Ch., Schölnberger P., *Politisch motivierter Vermögensentzug in Wien 1933–1938*, „Juridikum. Zeitschrift im Rechtsstaat“ 2009, H. 1, S. 48–54.
- Reiter-Zatloukal I., Sauer B., *Advokaten 1938. Das Schicksal der in den Jahren 1938 bis 1945 verfolgten österreichischen Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte*, Wien 2010.
- Schartner I., *Die Staatsrechtler der juristischen Fakultät der Universität Wien im ‚Ansturm‘ des Nationalsozialismus. Umbrüche mit Kontinuitäten*, Frankfurt am Main 2011.
- Schennach M., *Gesetz und Herrschaft. Die Entstehung des Gesetzgebungsstaates am Beispiel Tirols* (Forschungen zur deutschen Rechtsgeschichte Bd. 28), Köln–Wien–Weimar 2010.
- Schennach M., *Jagdrecht, Wilderei und „gute Policey“*. Normen und ihre Durchsetzung im frühneuzeitlichen Tirol (Studien zu Policey und Policeywissenschaft), Frankfurt am Main 2007.
- Schennach M.P., *Gesetz und Herrschaft. Die Entstehung des Gesetzgebungsstaates am Beispiel Tirols* (= Forschungen zur Deutschen Rechtsgeschichte 28), Köln 2010.
- Schmetterer Ch., „Geheiligt, unverletzlich und unverantwortlich“. Die persönliche Rechtsstellung des Kaisers von Österreich im Konstitutionalismus, „Journal on European History of Law“ 2010, Bd. 1 H. 2, S. 2–8.
- Schmetterer Ch., *Das Obersthofmarschallamt als Sondergericht des Kaiserhauses 1815–1918/19*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2016, Bd. 6 H. 2, S. 269–280.
- Schmetterer Ch., *Der Kaiser von Österreich als (alleiniger?) Gesetzgeber. Vom Absolutismus zum Konstitutionalismus*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2012, Bd. 2 H. 2, S. 381–395.
- Schmetterer Ch., *Der Kaiser von Österreich als Oberster Kriegsherr 1867–1918*, „Journal on European History of Law“ 2013, Bd. 4 H. 1, S. 10–18.
- Schmetterer Ch., *Die Funktion von kaiserlicher Sanktion und ministerieller Gegenzeichnung in der österreichischen Gesetzgebung 1861–1918*, „Journal on European History of Law“ 2012, Bd. 3 H. 2, S. 40–46.

- Schmetterer Ch., *Die Gesetzgebung im Österreichischen Ständestaat 1934–1938* [in:] *Hohes Haus! 150 Jahre moderner Parlamentarismus in Österreich, Böhmen, der Tschechoslowakei und der Republik Tschechien im mitteleuropäischen Kontext* (= Studien zur Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie, Bd. 35), Hgg. F. Adlgasser, J. Malinská, H. Rumpler, L. Velek, Wien 2015, S. 281–304.
- Schmetterer Ch., *Die Kompetenz zur Regelung des Militärstrafverfahrens in Österreich(-Ungarn)*, „Journal on European History of Law“ 2015, Bd. 6 H. 2, S. 7–12.
- Schmetterer Ch., *Die Kriegserklärung vom 28. Juli 1914 aus rechtshistorischer Sicht*, „Journal on European History of Law“ 2013, Bd. 4 H. 2, S. 69–75.
- Schmetterer Ch., *Die letztwilligen Verfügungen Kaiser Franz Josefs* [in:] „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2011, Bd. 1 H. 2, S. 317–338.
- Schmetterer Ch., *Die Rechtsstellung der Mitglieder des österreichischen Kaiserhauses von 1839 bis 1918*, „Journal on European History of Law“ 2011, Bd. 2 H. 1, S. 15–20.
- Schmetterer Ch., *Die Thronbesteigung Kaiser Franz Josefs aus rechtshistorischer Sicht*, „Journal on European History of Law“ 2012, Bd. 3 H. 1, S. 26–31.
- Schmetterer Ch., *Hans Kelsens Vorschläge zur Reform der österreichisch-ungarischen Wehrverfassung*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2016, Bd. 6 H. 1, S. 129–155.
- Schmetterer Ch., *Kaiser Franz Joseph I.*, Wien 2016.
- Simon Th., „Gute Policey“. *Ordnungsbilder und Zielvorstellungen politischen Handelns in der Frühen Neuzeit* (= Studien zur Europäischen Rechtsgeschichte Bd. 170), Frankfurt am Main 2004.
- Simon Th., *Der Erziehungsgedanke in den frühneuzeitlichen Polizeiordnungen* [in:] *Das erziehende Gesetz. 16. Symposium der Kommission „Die Funktion des Gesetzes in Geschichte und Gegenwart“*, Hg. E. Schumann, Berlin 2014, S. 59–74.
- Simon Th., *Die Föderalisierung des Kaisertums Österreich nach 1860 und der Gedanke der Selbstverwaltung* [in:] *Selbstverwaltung in der Geschichte Europas in Mittelalter und Neuzeit. Tagung der Vereinigung für Verfassungsgeschichte in Hofgeismar vom 10. bis 12. März 2008* (= Der Staat, Beiheft 19), Hg. H. Neuhaus, Berlin 2010, S. 257–283.
- Simon Th., *Die juristische Begründung der Grund- und Menschenrechte: Ein Ergebnis des Naturrechts? oder: Kann man im Kontext der mittelalterlichen Rechtsgarantien von „Grundrechten“ sprechen?* [in:] *Recht, Religion, Kultur. Festschrift für Richard Potz zum 70. Geburtstag*, Hgg. B. Schinkele, R. Kuppe, St. Schima, E.M. Synek, J. Wallner, W. Wieshaider, Wien 2014, S. 851–866.
- Simon Th., *Die Restauration der Länder nach dem Februarpatent 1861: Föderalisierung zwischen „traditionellem Kronlandföderalismus“ und „Self-Government“* [in:] *1861 und die Folgen. Region und Parlamentarismus* (= Studien und Forschungen aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde Bd. 56), Hgg. W. Rosner, R. Motz-Linhart, St. Pölten 2013, S. 127–141.
- Simon Th., *Die Thun-Hohensteinsche Universitätsreform und die Neuordnung der juristischen Studien- und Prüfungsordnung in Österreich* [in:] *Juristenausbildung in Osteuropa bis zum Ersten Weltkrieg*, Hg. Zoran Pokrovac, Frankfurt am Main 2007, S. 1–36
- Simon Th., *Gab es im Hochmittelalter eine „gesetzespositivistische Umwälzung“? Zum Zusammenhang von Staatsbildung und Gesetzgebung* [in:] *Grundlagen der österreichischen Rechtskultur. Festschrift für Werner Ogris zum 75. Geburtstag*, Hgg. Th. Olechowski, Ch. Neschwara, A. Lengauer, Wien–Köln–Weimar 2010, S. 477–498.
- Simon Th., *Gesetzgebungsstaat und die „Bindung des Richters an das Gesetz“. Zur Genese eines justizpolitischen Grundproblems*, „Vienna Law Inauguration Lectures. Antrittsvorlesungen an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien“ 2008, Bd. 1, S. 67–75.

- Simon Th., *Vom „materiellen“ zum „formellen“ Publikationsprinzip. Über den Wandel der Geltungsvoraussetzungen von Gesetzen im 18. und 19. Jahrhundert*, „Zeitschrift für Neuere Rechtsgeschichte“ 2008, Bd. 30, S. 201–220.
- Simon Th., *Zur Stellung der Länder in der österreichischen und deutschen Staatsrechtslehre von 1867/71 bis 1918* [in:] *Rechtshistorische Aspekte des österreichischen Föderalismus. Beiträge zur Tagung an der Universität Innsbruck am 28. und 29. November 2013*, Hg. M. Schennach, Wien 2015, S. 63–84.
- Slapnicka H., *Autobiografien dreier tschechischer Rechtslehrer: Frantisek (Franz) Weyr, Vladimír Kubes, Viktor Knapp*, „Zeitschrift für Neuere Rechtsgeschichte“ 2003, Bd. 25, S. 63–69.
- Slapnicka H., *Autobiographie eines tschechischen Rechtslehrers: František (Franz) Weyr*, „Zeitschrift für Neuere Rechtsgeschichte“ 2007, Bd. 29, S. 127–130.
- Staudigl-Ciechowicz K., *„dass die Facultätsstudien Staatsdiener, nicht Gelehrte heranzubilden haben...“ – Zur Einführung der juristischen Staatsprüfung 1850*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2011, Bd. 1 H. 2, S. 339–355.
- Staudigl-Ciechowicz K., *Die Rechtsgeschichte in Österreich – von der Reichs- zur Rechtsgeschichte am Beispiel der Universität Wien* [in:] *Drogi i bezdroża nauk historyczno-prawnych*, Hg. M. Małecki, Bielsko-Biała 2010, S. 137–152.
- Staudigl-Ciechowicz K., *Die Wiener Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät 1933–1945* [in:] *Reflexive Innensichten aus der Universität. Disziplinengeschichten zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Politik* (= 650 Jahre Universität Wien – Aufbruch ins neue Jahrhundert Bd. 4), Hgg. K.A. Fröschl, G. Müller, Th. Olechowski, B. Schmidt-Lauber, Göttingen 2015, S. 597–606.
- Staudigl-Ciechowicz K., *Privatecht* [in:] Th. Olechowski, T. Ehs, K. Staudigl-Ciechowicz, *Die Wiener Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät 1918–1938* (= Schriften des Archivs der Universität Wien Bd. 20), Göttingen 2014, S. 343–380.
- Staudigl-Ciechowicz K., *Römisches Recht* [in:] Th. Olechowski, T. Ehs, K. Staudigl-Ciechowicz, *Die Wiener Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät 1918–1938* (= Schriften des Archivs der Universität Wien Bd. 20), Göttingen 2014, S. 263–291.
- Staudigl-Ciechowicz K., *Strafrecht und Strafprozessrecht* [in:] Th. Olechowski, T. Ehs, K. Staudigl-Ciechowicz, *Die Wiener Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät 1918–1938* (= Schriften des Archivs der Universität Wien Bd. 20), Göttingen 2014, S. 420–463.
- Staudigl-Ciechowicz K., *Von Adamovich bis Pfeifer – eine Auseinandersetzung mit der Staatsrechtslehre an der Universität Wien in Zeiten der politischen Umbrüche der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts* [in:] *Vertriebenes Recht – Vertreibendes Recht. Zur Geschichte der Wiener Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät zwischen 1938 und 1945* (= Juridicum Spotlight Bd. 2), Hgg. F.S. Meissel, Th. Olechowski, I. Reiter-Zatloukal, St. Schima, Wien 2012, S. 203–232.
- Staudigl-Ciechowicz K., *Zur Disziplinargerichtsbarkeit an der Universität Wien 1848–1938*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2016, Bd. 6 H. 2, S. 301–314.
- Staudigl-Ciechowicz K., *Zur Entstehung der Wiener Kriminologie und Kriminalistik in der 1. Republik*, „Journal on european history of law“ 2011, Bd. 2 H. 1, S. 29–35.
- Staudigl-Ciechowicz K., *Zwischen Wien und Czernowitz – Die österreichischen Universitäten um 1918*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2014, Bd. 4 H. 2, S. 223–240.
- Stourzh G., *„...égaux en droits“: The Place of Non-Discrimination in the History of Human Rights*, „Human Rights Law Journal“, Bd. 25, S. 2–10.
- Stourzh G., *Begründung und Bedrohung der Menschenrechte in der europäischen Geschichte* (= Festvortrag vor der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 17. Mai 2000).
- Stourzh G., *Die Grundrechte in der Paulskirche und im Kremsierer Reichstag: Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Rezeptionen* [in:] *Verfassungswandel um 1848 im europäischen Vergleich*, Hgg. M. Kirsch, P. Schiera, S. 269–283.

- Stourzh G., *Die moderne Isonomie. Menschenrechtsschutz und demokratische Teilhabe als Gleichberechtigungsordnung*, Wien–Köln–Weimar 2015.
- Strejcek G., *Das Wahlrecht der Ersten Republik. Analyse der Wahlrechtsentwicklung 1918–1934*, Wien 2009.
- Vec M., *The Power of Peace. Diplomacy between the Congress of Vienna and the Paris Treaties 1919: Impressive Progress, Structural Shortcomings and a Tragic Failure*, "UNChronicle. The magazine of the United Nations" 2014, Bd. LI H. 3 (Special Issue on Conference Diplomacy, 1815–2015), S. 16–19.
- Vertriebenes Recht – Vertreibendes Recht. Zur Geschichte der Wiener Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät zwischen 1938 und 1945* (= Juridicum Spotlight Bd. 2), Hgg. F.S. Meissel, Th. Olechowski, I. Reiter-Zatloukal, St. Schima, Wien 2012.
- Walter R., *Hans Kelsen als Verfassungsrichter* (= Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts Bd. 27), Wien 2005.
- Wedrac St., *Die Anfänge der Wiener Handelsgerichtsbarkeit im 18. Jahrhundert*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2016, Bd. 6 H. 2, S. 315–323.
- Wiederin E., *Der österreichische Verfassungsgerichtshof als Schöpfung Hans Kelsens und sein Modellcharakter als eigenständiges Verfassungsgericht* [in:] *Schutz der Verfassung. Normen, Institutionen, Höchst- und Verfassungsgerichte*. Tagung der Vereinigung für Verfassungsgeschichte in Hofgeismar vom 12. bis 14. März 2012 (= Beihefte zu „Der Staat“ Bd. 22), Hgg. Th. Simon, J. Kalwoda, Berlin 2014, S. 283–315.
- Wiederin E., *Die Rechtsstaatskonzeption der Verfassung 1934. Zugleich Mutmaßungen über die Gründe einer Begriffsrenaissance* [in:] *Staats- und Verfassungskrise 1933*, Hg. Parlamentsdirektion, Wien–Köln–Weimar 2014, S. 75–97.
- Wiederin E., *Die verfassungspolitische Diskussion über die Einrichtung Österreichs als Bundesstaat*, „Beiträge zur Rechtsgeschichte Österreichs“ 2011, Bd. 1 H. 2, S. 356–373.
- Wiederin E., *Einheitsstaat oder Bundesstaat? Diskurse und Entscheidungen 1945* [in:] *Rechtshistorische Aspekte des österreichischen Föderalismus. Beiträge zur Tagung an der Universität Innsbruck am 28. und 29. November 2013*, Hg. M.P. Schennach, Wien 2015, S. 183–208.
- Wiederin E., *Hans Kelsen als praktischer Verfassungsrechtler* [in:] *Hans Kelsen: Die Aktualität eines großen Rechtswissenschaftlers und Soziologen des 20. Jahrhunderts* (Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts Bd. 36), Hgg. N. Aliprantis, Th. Olechowski, Wien 2014.
- Wohnout H., *Die Verfassung 1934 im Widerstreit der unterschiedlichen Kräfte im Regierungslager* [in:] *Österreich 1933–1938. Interdisziplinäre Annäherungen an das Dollfuß-/Schuschnigg-Regime*, Hgg. I. Reiter-Zatloukal, Ch. Rothländer, P. Schölnberger, Wien–Köln–Weimar 2012, S. 17–30.
- Ziegerhofer A., *Europäische Christdemokraten. Die Paneuropa-Bewegung von Richard Nikolaus Coudenhove-Kalergi* [in:] *Christdemokraten in Europa im 20. Jahrhundert*, Hgg. M. Gehler, W. Kaiser, H. Wohnout, Wien–Köln–Weimar 2001, S. 574–603.

<http://www.savigny-zeitschrift.com/zrg-baende/die-zrg-baende-der-germanistischen-abteilung/> (15. 2. 2017).

http://rechtsgeschichte.at/index.php?article_id=7&clang=0 (14. 2. 2017).

<http://rechtsgeschichte.univie.ac.at/> (15. 2. 2017).

<http://rechtsgeschichte.at> (15. 2. 2017).

<http://vermoegensentzug.univie.ac.at/home/> (17. 2. 2017).

http://www.historyoflaw.eu/english/journal_on_european_history_of_law.html (15. 2. 2017).

<http://www.jku.at/kanonistik/content/e80053> (15. 2. 2017).

<http://www.ministerratsprotokolle.at/Seite2.htm> (14. 2. 2017).

<http://www.uni-salzburg.at/index.php?id=31242&MP=119-44806> (15. 2. 2017).

<http://www.univie.ac.at/restawi/> (15. 2. 2017).

<http://www.univie.ac.at/staatsrecht-kelsen/> (15. 2. 2017).

<http://www.univie.ac.at/znr/> (15. 2. 2017).

<https://rewi-grundlagen.uni-graz.at/de/institut/rechtsgeschichte-und-europaeische-rechtsentwicklung/> (15. 2. 2017).

<https://www.uibk.ac.at/rechtsgeschichte/> (15. 2. 2017).

<https://www.univie.ac.at/staatsrecht-kelsen/schriftenreihe.php> (15. 9. 2016).

Badania nad austriacką historią ustroju 2000–2016

Streszczenie

Artykuł ukazuje różnorodność prac naukowych oraz zagadnień historyczno-prawnych austriackiej historii państwa i prawa między rokiem 2000 a 2016. W ramach tego przeglądu naukowego przedstawione zostają austriackie placówki naukowe zajmujące się historią państwa i prawa oraz czasopisma naukowe. Na podstawie danych dotyczących konferencji naukowych ostatnich lat oraz publikacji z zakresu historii państwa autorka ukazuje główne tendencje badań naukowych austriackiej historii państwa i prawa. Ważną rolę zajmowały w ostatnich latach między innymi badania dotyczące prac naukowych oraz życia Hansa Kelsena, badania naukowe oraz konferencje związane z okresem międzywojennym i ogólne zagadnienia z historii parlamentarnej monarchii austro-węgierskiej oraz pierwszej republiki austriackiej.